

KURIER

52.000
gedruckte Auflage!

*Freiheit ist,
zu sagen was ist.*

Welche Zukunft hat die deutsche
Automobilzulieferungsindustrie?
Seiten 4 und 7

Droht dem Altenburger
Beschäftigungsverein das Aus?
Seiten 6 und 7

Bundeswehrgelohnis – Kermani-Rede
vom Recht auf Verweigerung
Seite 10

15.08.2026

www.kurier-online.de

32. Jahrgang/33. KW

Monatelanger Ersatzverkehr und ein Jahr Verzögerung beim Ausbau der Bahnstrecke zwischen Gößnitz und Werdau



Foto: DB AG/Holger Stein

Gößnitz. Vom 17. August bis zum 12. Dezember 2026 steht zwischen Gößnitz und Zwickau die nächste große Baustapen an. Während der knapp viermonatigen Sperrphase erneuert die Deutsche Bahn Gleise, Weichen und Oberleitungen, arbeitet an Brücken sowie Stütz- und Lärmschutzwänden und modernisiert die Leit- und Sicherungstechnik. Parallel wird der Bahnhof Werdau für den Personen- und Güterverkehr ausgebaut.

Die Arbeiten gehören zur rund 288 Kilometer langen Sachsen-Franken-Magistrale. Sie umfasst die Strecken Dresden–Hof und Leipzig–Werdau und verbindet Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit Bayern. Nach Angaben der Bahn sollen entlang der Magistrale insgesamt 32 elektronische Stellwerke errichtet und 223 Eisenbahnbrücken saniert oder erneuert werden. Auf ausgebauten Abschnitten sollen Züge künftig

bis zu 160 statt bisher 120 Kilometer pro Stunde fahren können. **Vollständige Inbetriebnahme erst 2027**
Im Abschnitt Gößnitz–Crimmitschau verzögert sich der Abschluss um etwa ein Jahr. Die vollständige Inbetriebnahme war ursprünglich für Oktober 2026 vorgesehen; danach sollten lediglich übliche Restarbeiten folgen. Nun soll die gesamte Infrastruktur erst im Sommer 2027 in Betrieb gehen. Auch

im kommenden Jahr wird deshalb noch einmal eine größere Sperrpause nötig. Die Bahn rechnet nach den bei der Pressekonferenz vom 6. August genannten Planungen mit einem Zeitraum etwa zwischen August und Oktober 2027. Genaue Daten stehen noch nicht fest. Als Hauptgrund für die Verzögerung nennt die Bahn schwierige Baugrundverhältnisse an der Stützwand entlang der Alexander-Puschkin-Straße in Gößnitz. Erst nach dem Rückbau und dem Freilegen des vorhandenen Bauwerks habe sich gezeigt, dass der Untergrund und die alte Stützwand in einem schlechteren Zustand seien

als angenommen. Die bestehende Wand sei teilweise nicht ausreichend tragfähig, weshalb der Neubau verlängert und die Bauweise geändert werden müsse. Die neue Stützwand wird abschnittsweise gegründet, betoniert und hinterfüllt. Dieses Verfahren dauert länger, soll aber eine Vollspernung der Alexander-Puschkin-Straße und damit zusätzliche Belastungen für Anwohner, Rettungsdienste und den örtlichen Verkehr vermeiden.

Hinzu kommen nach Angaben der Bahn bundesweite Engpässe bei hoch spezialisiertem Fachpersonal und bei Materialien für die Leit- und Sicherungstechnik. Wegen der hohen Bautätigkeit im deutschen

Fortsetzung auf Seite 2

**WIR KAUFEN
IHR FAHRZEUG!**

PKW ab BJ. 2009 mit
Benzinmotor bis 100 TKm

+ Kreditablösung bei allen Banken.

Tel. 03447 / 37 54 85

Automobil Vertriebs KG

AUTOHAUS BODNER

An der B180 - Nobitz OT Münsa

SPARBROD

Heizöl

Gödern, Lindenstraße 10
Tel. 0 34 47/51 98 54

MR RÖNSCH
Freie Kfz-Werkstatt

**Kfz An- & Verkauf -
Bargeld sofort**

Ankauf Pkw ohne HU/AU
Zeitzer Str. 74 - 04600 Altenburg
Tel. 0171/5308355

Suche
AWO, EMW, MZ, Simson

TAXI

03447
50 20 20

Taxis für alle Fahrdienste

Autolackierung & Karosseriebau
Dorfplatz 2 · 04603 Schelchitz bei ABG

A.KLAGES

Tel. 0 34 47-37 51 68 · 01 70-28 98 252
info@autolackierung-klaes.de
www.autolackierung-klaes.de

*Hernd
& Höschen*

**Das Fachgeschäft
von AA- bis N-Cup**

- Figurformende Wäsche
- Entlastungs-BHs
- Nachtwäsche • Garnituren
- Raffinierte Dessous

**Neue Kollektionen von
Ihren Lieblingsmarken.**

04626 Schmölln • Markt 30
Mo-Fr 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



**PFLEGEVERBUND
MITTELDEUTSCHLAND**

Zahlen Sie zu viel für Pflege?

Hohe Pflegekosten müssen nicht sein.

Betreutes Wohnen · Pflegedienst · Tagespflege

☎ 030 4397920739

pfvb.de

Monatelanger Ersatzverkehr und ein Jahr Verzögerung beim Ausbau der Bahnstrecke zwischen Gößnitz und Werdau

Fortsetzung von Seite 1

Schienennetz seien insbesondere Planungs-, Prüf- und Abnahmekapazitäten stark ausgelastet. Am Umfang und am Ziel des Projekts ändere sich nichts; lediglich einzelne Bauabläufe würden neu geordnet. Außerhalb der notwendigen Sperrpausen sollen Züge fahren können, während die Arbeiten weiterlaufen. Die Bahn beziffert die Kosten für den Abschnitt Gößnitz–Crimmitschau auf rund 330 Millionen Euro. Trotz des verlängerten Zeitplans liege das Vorhaben weiterhin innerhalb des vorgesehenen Budgets.

Mehr als zehn Kilometer Strecke werden erneuert

Der Ausbau zwischen Gößnitz und Crimmitschau umfasst insgesamt 10,22 Kilometer und ist in drei Abschnitte gegliedert:

- Der Knoten und Bahnhof Gößnitz erstrecken sich über 2,85 Kilometer. Dort entstehen zwei Mittelbahnsteige mit insgesamt vier jeweils 210 Meter langen Bahnsteigkanten. Die erneuerte Personenunterführung schafft barrierefreie Zugänge. Das neue elektronische Stellwerk ist bereits seit September 2023 in Betrieb.
- Der Abschnitt Gößnitz–Ponitz ist 2,65 Kilometer lang. Der Haltepunkt Ponitz wird barrierefrei erneuert und erhält zwei jeweils 155 Meter lange Außenbahnsteige sowie neue Wetterschutzhäuser und Beleuchtung.
- Auf den Abschnitt Ponitz–Crimmitschau entfallen 4,72 Kilometer.

Über alle drei Bereiche hinweg gehören neun Eisenbahnüberführungen, zehn Stützwände, zwölf Durchlässe und ein Bahnübergang zum Bauprogramm. Sieben neue Lärmschutzwände sind zusammen 3.274 Meter lang und je nach Standort zwischen zwei und fünf Meter hoch. Während der Sperrpause 2026 sollen eine Eisenbahnbrücke in Ponitz und zwei Brücken in Crimmitschau eingeschoben werden. Außerdem setzt die Bahn die Arbeiten an den Stützwänden entlang der Alexander-Puschkin-Straße in Gößnitz und der Kitscherstraße in Crimmitschau fort. Gleise, Weichen, Oberleitungen

sowie Leit- und Sicherungstechnik werden erneuert oder neu gebaut. Der Bahnhof Gößnitz erhält unter anderem neue Beleuchtung, dynamische Fahrgastanzeigen, Wetterschutzhäuser und Bahnsteigmobiliar. Die sanierte Personenunterführung ist mit Motiven der regionalen Tier- und Pflanzenwelt gestaltet. An dem Projekt waren Schülerinnen der Regelschule Gößnitz und ein Leipziger Graffitiverein beteiligt. Eine Schutzbeschichtung soll die Reinigung nach Vandalismus erleichtern.

Zwei 750-Meter-Gleise und neue Signale in Werdau

Auch im Bahnhof Werdau nutzt die Bahn die Sperrzeit für umfangreiche Arbeiten. Dort entstehen zwei jeweils 750 Meter lange Überholgleise für Güterzüge. Lange Güterzüge können damit künftig warten, während schnellere Personenzüge passieren. Das soll die Kapazität und die Betriebsqualität des Bahnhofs erhöhen. Zudem werden Weichen, Kabel, Oberleitungen und Signale erneuert. Die Signale erhalten moderne LED-Technik. Auch die Stromversorgung des mehr als 25 Jahre alten elektronischen Stellwerks wird neu gebaut. Trotz dass die Anlage große Teile Südwestsachsens steuert, muss sie zeitweise vollständig abgeschaltet werden. Vom 17. bis zum 22. August sind deshalb auch Fahrten in Richtung Plauen betroffen. Ein zusätzliches Signal an Bahnsteig 2 soll den Bahnsteig künftig in zwei Abschnitte teilen. Dadurch können Zugteile aus Richtung Zwickau und Plauen nacheinander einfahren, dort gekuppelt und gemeinsam in Richtung Leipzig weitergeführt werden. Diese technische Voraussetzung soll die geplante Ausweitung des S-Bahn-Angebots ab Dezember 2026 ermöglichen. Auch das Erscheinungsbild des Bahnhofs wird erneuert. Geplant sind unter anderem neue oder sanierte Bahnsteigdächer, ein modernes Wegeleitsystem und neue Anzeigen. In der Personenunterführung werden Decke, Wände, Treppen und Handläufe saniert; zudem sind eine Schutzbeschichtung gegen Graffiti, Windschutzhäuser und neue Sitzgelegenheiten



Foto: DB AG/Holger Stein

vorgesehen. Die Inbetriebnahme der neuen 750-Meter-Überholgleise verschiebt sich von Oktober auf Dezember 2026. Als Ursache nennt die Bahn vor allem die hohe Auslastung bei Plan- und Abnahmeprüfungen für die Leit- und Sicherungstechnik. Diese Ersatzverkehre sind geplant Bestimmte Bau-, Prüf- und Abnahrarbeiten können nur unter vollständiger Sperrung stattfinden. Für die S-Bahn-Linien S5 und S5X hat DB Regio deshalb einen Schienenersatzverkehr mit Bussen angekündigt: - bis 22. August 2026: Ersatzverkehr zwischen Gößnitz und Zwickau

- August bis 18. Oktober 2026: Ersatzverkehr zwischen Altenburg und Zwickau
- Oktober bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2026: Ersatzverkehr zwischen Gößnitz und Zwickau
Die letzte reguläre S-Bahn von DB Regio nach Zwickau soll am 17. August fahren. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember übernimmt die Länderbahn den Verkehr der S5 und S5X auf diesem Abschnitt. Die für den letzten Sperrabschnitt ab 19. Oktober vorgesehenen Detailfahrpläne waren zum Zeitpunkt der Pressekonferenz noch nicht abschließend mit den Aufgabenträgern in Sachsen und Thüringen abgestimmt.

Friedliche Demo des Projektes „M1llion“ in Plauen – Wir waren dabei!

Leserbrief – Der Gründer Marcel Baldauf und sein Team des o.g. Projektes hatten für den 8. August 2026 zu einer friedlichen Großdemonstration unter dem umfassenden Motto „Gemeinsam verändern“ in Plauen aufgerufen. Da wollten wir natürlich auf jeden Fall dabei sein. Es war eine Veranstaltung, wie ich sie lange nicht mehr erlebt habe. Alle Generationen vereint waren auf der Straße, um zuallererst ihren innigen Wunsch nach Frieden kundzutun. Dabei wurden auch immer wieder Forderungen nach einem kompletten Regierungswechsel, vor allem aber dem Rücktritt von Herrn Merz laut. Sie sind doch letzten Endes genau diese Kriegstreiber, die unsere Ehemänner, Väter, Söhne, ja auch unsere Enkel gewissenlos als „Kanonenfutter“ verheizen wollen. Die Menschen zogen mit einem Meer von Friedensfahnen und unserer Nationalflagge sowie Hunderten von Transparenten durch die Innenstadt. Weithin hörbar schallten mithilfe der Übertragungswagen Friedenslieder und ja, auch die Nationalhymne. Tausende Kehlen stimmten dabei stets in das jeweilige Lied mit ein. Es war für mich „Gänsehaut-Faktor“ pur,



Collage: Projekt „M1llion“ kommt nach Leipzig. Mehr unter <https://www.projektm1llion.de>

und zwar in einem positiven Sinne! Selbst als die Polizei mal wieder ihre „Muskeln spielen ließ“ und unseren Demonstrationszug aufhielt, blieb es friedlich und ruhig. Grund für den erzwungenen Stopp waren die Trommler. „(Man

erinnere sich an die Demo in Berlin: Das Trommeln sei nicht zulässig, weil der gleichförmige Klang militärischen Charakter habe.) Nebenher bemerkt: Ist es nicht gewünscht, militärisch zu denken und zu handeln – wir müssen

Nach Abschluss des Ausbaus sollen auf der Strecke Geschwindigkeiten von bis zu 160 Kilometern pro Stunde möglich sein. Die Bahn strebt für die Expressverbindung zwischen Zwickau und Leipzig eine Fahrzeit von etwa einer Stunde beziehungsweise knapp darunter an. Verglichen mit der Zeit vor Beginn des Ausbaus wäre das eine Verkürzung um rund 20 Minuten. Neben kürzeren Reisezeiten soll die modernisierte Strecke mehr Kapazität für den Personen- und Güterverkehr bieten. Barrierefreie Stationen in Gößnitz und Ponitz, modernere Fahrgastinformationen und zusätzlicher Lärmschutz gehören ebenfalls zu den Projektzielen. Die Bahn baut nach eigenen Angaben weitgehend „unter rollendem Rad“, hält die Strecke also während möglichst vieler Bauphasen zumindest teilweise nutzbar. Für unvermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft sind Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. So wurden vor Beginn der Arbeiten Eidechsen in neue Lebensräume umgesetzt; Ersatzhabitate in Gößnitz und Altenburg seien bereits eingerichtet. Bei besonders lärmintensiven Nachtarbeiten will die Bahn betroffene Anwohner vorab informieren und nach eigenen Angaben bei Bedarf Ersatzwohnraum anbieten.

Anne Grahneis

schließlich kriegstüchtig werden?“ Eine Stunde ließ die Polizei die Menschenmasse in der Sonne braten. Der Veranstalter jedoch erinnerte mehrfach und lautstark an Artikel 5 des Grundgesetzes. Auch wurden wir als Teilnehmer gefragt, ob wir uns zurückziehen wollen oder auf eben diesem Recht bestehen. Und genau das taten wir. Nach einer Stunde ging es dann mit einer Kompromisslösung weiter. Und so zogen wir an kleinen, fast zu übersehenden Gruppen von Gegendemonstranten vorbei, die natürlich erwartbar die große Nazi-keule schwangen. Mittlerweile kann ich darüber nur noch lachen. Diese Keule ist stumpf und abgenutzt, sie zieht nicht mehr. Wenn zehntausende Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, von Hannover über Niederbayern, ja sogar aus der Schweiz (Kanton Aargau) anreisen, um ihre freie Meinung, ergo Kritik über diese verlogene, korrupte, kriegsgeile und abgehobene Kaste von Politikern zu äußern, so ist das für mich weder rechts noch links, sondern allerhöchste Zeit. Zeit, den Herrschaften da oben ganz deutlich zu sagen: NEIN – nicht mit uns!

Dagmar Schweigler

Taxi und Mietwagen Michael Dunst

TAXI

0 34 47/47 63 69 Tel. 01 71/1 47 96 69

- In eigener Sache -

Gemeinsam kraftvoll durch das Jahr 2026!

Die Hälfte des Jahres liegt bereits hinter uns. Die Themen werden nicht weniger, die Herausforderungen nicht kleiner – und unabhängiger Journalismus ist wichtiger denn je. In einer Medienwelt, die zunehmend von großen Konzernen und politischen Interessen geprägt ist, gehen wir bewusst einen anderen Weg: frei, kritisch und sorgfältig recherchiert. Wir stehen für fundierte Berichte, tief gehende Hintergründe und Perspektiven, die echte Meinungsvielfalt ermöglichen. Auch in den kommenden Monaten bleiben wir diesem Anspruch verpflichtet. Transparenz, journalistische Qualität und die Stimmen unserer Leserinnen und Leser stehen für uns im Mittelpunkt. Denn guter Journalismus lebt vom Dialog. Jeder kann mitgestalten, jeder kann sich einbringen. Wenn Sie unsere Arbeit schätzen und den Fortbestand eines unabhängigen Verlages unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Hilfe. Auch kleine Beiträge ermöglichen es uns, weiterhin unbeeinflusst zu berichten und Themen aufzugreifen, die andernorts zu kurz kommen. Sie können uns unterstützen: - per Überweisung auf unser Konto bei der VR-Bank Altenburger Land eG: IBAN: DE43 8306 5408 0001 6700 00 Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ihr KURIER

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben, z.B. E-Mail an: redaktion@kurier-verlag.com



Protest in Plauen



Gegendemonstration



Fotos (4): Dagmar Schweigler



Foto: ReLe



Jubiläumsskatturnier „1050 Jahre Altenburg“

Altenburg. Am Freitag, dem 21. August 2026, findet um 18.00 Uhr im Turnierzelt am Großen Teich das Jubiläums-Skatturnier „1050 Jahre Altenburg“ statt.

Ausrichter ist der Skatclub „Nobitzer Dausquetscher“ Altenburg/Nobitz. Gespielt wird eine 60er-Serie. Einlass ist 17.00 Uhr und bis 17.45 Uhr ist eine kurz-

fristige Anmeldungen möglich. Eine moderate Startgebühr wird erhoben. Die Preisverleihung findet gegen 23.00 Uhr gemeinsam mit den Original Altenbur-

ger „Vier Wenzeln“ statt. Vorab-Anmeldungen sind bei Jörg Wenzel unter Telefon 0170/1263831 sowie bei Renate Gärtner unter Telefon 0170/4733112 möglich.

Luftbild-vom-Haus.de

0170 165 99 53

Sperrungen zum Spielefestival

Altenburg. Rund um das Spielefestival-Wochenende vom 21. bis 23. August 2026 wird es im Rahmen der Veranstaltungssicherung zu zahlreichen Sperrungen kommen.

Von Freitag, 21. August, bis Sonntag, 23. August, wird die August-Bebel-Straße vom Kino Capitol bis zum Parkplatz Südbad für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Wohnmobilstellplatz sowie zu den Parkplätzen Inselzoo und Südbad ist nicht möglich. Bereits in der Schmöllnschen Landstraße, der Brauhausstraße und der Geschwister-Scholl-Straße wird auf die Sperrung hingewiesen. Ebenfalls im genannten Zeitraum werden aus Sicherheitsgründen der Teichplan sowie die untere Langengasse (zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Teichplan) für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Anliegerverkehr in den drei genannten Straßenzügen wird nur mit Sondergenehmigung über die August-Bebel-Straße in Höhe Kino möglich sein. Entsprechende Anliegerinformationen werden in diesen Tagen direkt verschickt. Auch in diesem Jahr besteht für Besucher wieder die Möglichkeit, den Weg zwischen dem Festivalgelände Großer Teich und der Baderei mit dem „Festivalexpress“ zurückzulegen. Die Bahn fährt zwischen der Festwiese vor der Schwimmhalle über die August-Bebel-Straße, den Kleinen Teich und die Wallstraße bis Hinter der Waage beziehungsweise Mühlpforte und zurück. Dafür wird die Wallstraße vom Theaterplatz bis zum gesamten Straßenverlauf einschließlich der Einfahrten

Ein besonderer Abschluss des Schuljahres

Altenburg. Ein ereignisreiches, intensives und forderndes Schuljahr liegt hinter uns. Wir alle haben in den vergangenen Monaten viel Zeit, Energie und Herzblut in das gemeinsame Lernen und Leben an unserer Schule gesteckt. Am 2. Juli 2026 war es dann soweit, an diesem Tag im feierlichen Rahmen innezuhalten, zurückzublicken und vor allem herzlichen Glückwunsch sagen zu können, für die persönlichen Erfolge und herausragenden Leistungen unserer Jahrgangsbesten Schülerinnen und Schüler. Dies ist eine ganz besondere Tradition unserer Schule, welche wir schon über viele Jahre pflegen. Herausragende Leistungen fallen nicht vom Himmel, sie sind das Ergebnis von Fleiß, Aus-

dauer, Neugier und der Bereitschaft, auch dann weiterzumachen, wenn es einmal anstrengend wird. Diese Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Schuljahr genau diese Eigenschaften bewiesen. Sie haben exzellente Ergebnisse auf ihren Zeugnissen erzielt. Diese Erfolge sind ein Beweis für das Potential und den starken Willen und zeigen, wenn man sich klare Ziele setzt, welche Erfolge zu erreichen sind. An diesem Tag wurden die Besten in einer feierlichen Ehrung mit einem kleinen Geschenk ausgezeichnet und sind nun als Vorbilder für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit einem tollen Foto und Namen in unserem Schulhaus sichtbar.



FAHRRAD GERTH

E-BIKE SPEZIALIST

SUPER LEICHTE E-BIKES UNTER 20KG!!!

Beratungstermin unter: 03 44 91-8 00 68

Di- Sa

Kapsgraben 5 in Schmölln

fahrrad-gerth.com

Über 400 E-Bikes SOFORT verfügbar!

PFLEGEREFORM 2027

PFLEGEHEIM

KOSTET ÜBER 3.500 €?

BEI UNS IN GÖSSNITZ

BEI UNS AB 899 €

WOHNEN!

WOHN-PARK ALTES STADTCAFÉ GÖSSNITZ

FESTPREIS 5 JAHRE

PLATZ SICHERN!

BIS 31.08.2026 EINZIEHEN – KEINE KAUTION!

*Nur bei Einzug bis zum 31.08.2026. Einzug muss vor dem 31.08.2026 erfolgen.

PFLEGE-EIGENANTEIL GEDECKT! MAXIMAL 250 €*

EXKLUSIVES WOHNEN MIT HERZ

KOMFORT & SICHERHEIT

RUNDUM VERSORGT 24/7 FÜR SIE DA

FAMILIÄR. PERSÖNLICH. NAH.

JETZT sofort nachfragen!

03447 89437511 0171 3616348

info@seniorenzentrum-altenburg.de

★★ SICHERN SIE SICH JETZT IHREN PLATZ – FESTPREIS FÜR 5 JAHRE! ★★

* Pflege- und Serviceleistungen werden – je nach individuellem Bedarf und Pflegegrad – gesondert berechnet.

Zuhause ist, wo man sich wohlfühlt!

- KURIER auf Reisen -

Auch in der Sächsischen Schweiz liest man KURIER



Johann Wolfgang von Goethe schrieb einst in seinem Gedicht „Erinnerung“:

„Willst du immer weiter schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
denn das Glück ist immer da.“

Das dachte sich wohl auch eine Familie aus Altenburg und sandte uns diese tolle Aufnahme aus dem Nationalpark Sächsische Schweiz zu. Vielen Dank!

Mitmach-Aufruf

Falls auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, den KURIER mit auf Reisen in die Nähe oder Ferne nehmen, schicken Sie uns Ihr Foto an redaktion@kurier-verlag.com. Verwenden Sie bitte das Stichwort „Der KURIER auf Reisen“ und geben Sie neben Ihren Kontaktdaten auch eine kurze Bildbeschreibung an. Wir rufen Sie gern zurück und freuen uns auf die Fotos Ihre Urlaubsabenteuer. **Die Redaktion**

Foto: privat

- Fundstück der Woche -

Vom alten Schrank zum neuen Bücherparadies

Meuselwitz/OT Brossen. Ein ausgedienter Schrank bekommt eine ganz besondere Aufgabe: Er lädt ab sofort zum Tauschen, Stöbern und Entdecken von Büchern ein. Die Idee dazu hatte Rentner Detlew Müller. Mit viel Engagement bereitete er den alten Schrank auf und verwandelte ihn in einen öffentlichen Bücherschrank. Damit dieser nicht nur praktisch ist, sondern auch zu einem echten Blickfang wird, erhielt er Unterstützung von der neunjährigen Maja. Das Mädchen ist derzeit bei seinen Großeltern zu Besuch, die in der Nachbarschaft wohnen. Mit viel Fantasie, Freude und bunten Far-

ben gestaltete sie den Schrank und verlieh ihm ein fröhliches, einladendes Aussehen. Nun hoffen Detlew Müller und Maja, dass viele Menschen den neuen Bücherschrank nutzen. Das Prinzip ist einfach: Wer ein Buch mitnehmen möchte, darf dies gerne tun. Gleichzeitig können gut erhaltene Bücher hineingestellt werden, damit auch andere Leserinnen und Leser Freude daran haben. So ist aus einem alten Möbelstück nicht nur ein neuer Platz für Geschichten entstanden, sondern vielleicht auch ein kleiner Treffpunkt für alle Bücherfreunde im Ort. **Die Redaktion**



Ferienkind Maja und Pensionär Detlew Müller gestalten einen bunten Bücherschrank für Brossen.

Foto: privat



BRINGEN SIE
EINFACH
IHRE SCHÄTZE
ZU UNS ...

- ALTGOLD-ANKAUF
- ANFERTIGUNGEN
- REPARATUREN

Goldschmiedemeister
Matthias Jahn
Theaterplatz 5 • 04600 Altenburg

Initiative erläutert Hintergründe ihrer Protestaktion

Schleswig-Holstein/Altenburger Land. Durch unsere Berichterstattung vom 1. August auf Seite 2, mit dem Titel „Das letzte Hemd“ nahm die Initiative „Schleswig-Holstein steht auf“ Kontakt mit dem KURIER auf und übermittelte uns die Hintergründe ihrer Aktion. Zudem informierte sie uns über die Forderungen und Ziele des „Projekts Million“, über das der KURIER bereits berichtete.

In ihrer Erklärung bezeichnet sich die Initiative als parteilosen Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern aus dem schleswig-holsteinischen Mittelstand. Sie

fordert einen Politikwechsel, politische Lösungen und die Aufnahme von Friedensverhandlungen im Ukrainekonflikt. Darüber hinaus kritisiert sie die Verwendung



von Steuergeldern sowie Entwicklungen im Gesundheitswesen, bei den Energiekosten, auf dem Arbeitsmarkt, im Bereich der öffentlichen Sicherheit und in der Sozialpolitik.

Neue Automotive-Studie – Thüringer Zulieferindustrie stellt sich auf anhaltenden Transformationsdruck ein

Erfurt. Thüringens Automobilindustrie verfügt weiterhin über eine robuste industrielle Basis, über technologische Vielfalt und über mehrere realistische Ansatzpunkte für Transformation, Erneuerung und Wachstum. Gleichzeitig leiden die Unternehmen der Branche unter Intensität und Dauerhaftigkeit der vielfältigen Belastungen, denen sie ausgesetzt ist. Zu diesem Ergebnis kommt die neue Ausgabe der Studienreihe „Automonitor Thüringen“, die von der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TMWLLR) erstellt wurde. Die Untersuchung analysiert aktuelle Entwicklungen der Branche und identifiziert 10 zentrale Potentialfelder für Unternehmen am Standort Thüringen.

Die im Bericht herausgearbeiteten Potenzialfelder verdeutlichen, in welchen Bereichen sich Wachstumschancen für Unternehmen der Branche eröffnen. Dazu zählen einerseits globale Zukunftstechnologien rund um Elektromobilität und Batterietechnik sowie softwarebasierte und optoelektronische Fahrzeugfunktionen. Aber auch durch die Weiterentwicklung traditioneller Thüringer Kompetenzbereiche

wie Präzisionsmetallverarbeitung, Thermomanagement, Interieur oder Sonderfahrzeugbau können sich Geschäftsperspektiven ergeben. Ergänzend gewinnt die Verteidigungswirtschaft als mögliches



Wirtschaftsministerium und LEG veröffentlichen
„AUTOMONITOR Thüringen 2026“ –
Studie zeigt anhaltende Herausforderungen –
aber auch neue Wachstums- und Diversifizierungspotenziale

Zusatzgeschäft an Bedeutung – vor allem dort, wo Produkte und Technologien sowohl zivil als auch militärisch nutzbar sind. Eine zentrale Rolle für die Zukunftsfähigkeit der Branche kommt zudem Aspekten der Versorgungs- und Infrastruktursicherheit rund um Fragen zu Energie, Rohstoffen und Digitalisierung zu. Eine strukturelle Herausforderung

Die Aktion „Das letzte Hemd“ entstand nach Angaben der Initiative im Umfeld der Bauernproteste des Jahres 2024. Die öffentlich aufgehängten Hemden sollen zum Ausdruck bringen, dass die finanziellen Belastungsgrenzen vieler Menschen erreicht seien. Von Schleswig-Holstein aus habe sich die Aktion inzwischen auch auf andere Bundesländer ausgeweitet. Zu den weiteren Aktivitäten der Initiative gehören nach eigenen Angaben das Brückenleuchten über Autobahnen, friedliche Spaziergänge, Fahrzeugkorsos und Demonstrationen, bei denen der

Frieden ein zentrales Thema sei. Zudem unterstützt sie das Projekt „Million Berlin“.

Die Initiative befindet sich derzeit im organisatorischen Aufbau und arbeitet an einer Internetseite. Sie betont, weder von Parteien noch von Institutionen Zuwendungen zu erhalten und keine NGO zu sein. Der Verwendung eines ihrer Filme zu Werbezwecken durch eine Partei habe sie widersprochen, da diese nicht genehmigt worden sei. Sämtliche Aktionen sollen ausdrücklich friedlich verlaufen.

Mehr findet man unter www.sh-steht-auf.de **Die Redaktion**

- Kurier fragt nach -

Transformation unter Druck – Welche Zukunft hat die deutsche Automobilzulieferindustrie?

Deutschlandweit. Bezugnehmend auf den LEG-Presseartikels „Neue Automotive-Studie: Thüringer Zulieferindustrie stellt sich auf anhaltenden Transformationsdruck ein“ und der darin vorgestellten Ergebnisse des „Automonitor Thüringen 2026“ baten wir den Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) um eine Einordnung aus bundesweiter Branchensicht. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die beschriebenen Wachstums- und Diversifizierungspotenziale in den Unternehmen bereits konkret spürbar werden oder ob Auftragsrückgänge, Kostendruck, Beschäftigungsabbau und wirtschaftspolitische Unsicherheit weiterhin überwiegen. Darüber hinaus interessierte uns die realistisch erreichbaren Zukunftsfelder für kleine und mittlere Zulieferunternehmen, die Chancen und praktischen Hürden einer Diversifizierung außerhalb der Automobilindustrie sowie die Handlungsspielräume einzelner deutscher Standorte innerhalb größerer Konzernstrukturen. Abschließend wollten wir erfahren, welche politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus Sicht des VDA vorrangig verbessert werden müssen, damit die Transformation tatsächlich in den Betrieben gelingt.

Antwort des VDA: Die Automobilindustrie befindet sich durch die Transformation zur klimaneutralen und digitalen Mobilität in einem tiefgreifenden Wandel. Die Zulieferer sind Treiber dieses Wandels und liefern zuverlässige Spitzenqualität, die weltweit gefragt ist. Gleichzeitig stehen viele

vor einer großen Herausforderung und auch die Zahl der Arbeitsplätze wird sich dadurch verringern, da die Elektromobilität eine andere Beschäftigungstiefe erfordert als die Verbrennertechnologie. Aber unsere Mitglieder stemmen sich gegen diese Entwicklungen. Sie entwickeln neue Geschäftsmodelle und Produkte für die E-Mobilität, während sie noch weiterhin Komponenten für den Verbrennungsmotor bauen, dessen Erlöse sie einsetzen, um die Transformation und neue Geschäftsmodelle zu finanzieren. Doch der Markthochlauf bei der E-Mobilität ist wegen der unzureichenden Rahmenbedingungen – wie z.B. der Ladeinfrastruktur – noch nicht da, wo er sein muss. Die Transformation scheitert also nicht am Willen der Industrie, sondern droht an den Bedingungen des Standorts zu scheitern. Das zeigt auch eine aktuelle VDA-Umfrage im automobilen Mittelstand: Die Investitionstätigkeit in Deutschland ist schwach, Beschäftigung hierzulande muss abgebaut werden und Aufbau findet fast ausschließlich im Ausland statt. Das verdeutlicht, dass insbesondere die Standortbedingungen darüber entscheiden, wo die Arbeitsplätze der Zukunft entstehen.

Die Politik in Berlin und auch in Brüssel muss dringend gegensteuern. Alles, was Wachstum schafft, muss ganz oben auf die Agenda. Günstigere Energie, ein wettbewerbsfähiges Steuersystem, schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, weniger Bürokratie und eine gute Infrastruktur

sind wichtige Punkte. Vor allem aber braucht es ein Umdenken in der Politik: weniger Regulierung und Vorgaben, mehr Vertrauen und Markt. Dabei gilt es auch Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Investitionssicherheit viel stärker zusammenzudenken als bislang. Wir alle – Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft – müssen uns immer wieder vor Augen führen, dass eine starke Wirtschaft kein Selbstzweck ist. Sie ist die Grundlage für sichere Arbeitsplätze, einen funktionierenden Sozialstaat und das Vertrauen der Menschen in die Zukunft. Dafür müssen wir uns alle gemeinsam einsetzen. Darüber hinaus gilt: VDA-Berechnungen zeigen, dass die weitere Entwicklung der Beschäftigung in der Automobilindustrie am Standort Deutschland auch vom Antriebsmix abhängt. Durch eine stärkere Rolle von Plug-In-Hybriden und Verbrennern mit erneuerbaren Kraftstoffen auch über das Jahr 2035 hinaus könnten etwa 50.000 Arbeitsplätze in Deutschland erhalten bleiben. Deshalb: Die Bundesregierung muss sich in Brüssel weiterhin für Technologien einsetzen, die nicht nur weltweit auf Dauer weiter gefahren werden, sondern die auch helfen, die Klimaziele trotzdem zu erreichen und Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten.

Die Anfrage stellte Silke Konzag, Anmerkung der Redaktion

Auf unsere Frage nach möglichen Alternativen für die Zulieferindustrie im Rüstungsbereich erklärt eine Sprecherin des VDA:

„Die aktuelle sicherheitspolitische Lage hat zu einer wachsenden Nachfrage von Gütern aus der Rüstungsindustrie geführt. Auch die Unternehmen der deutschen Automobilindustrie erreichen Anfragen, inwiefern Produktionen umgestellt werden können oder ggf. offene Kapazitäten genutzt werden können. Wichtig dabei ist, dass sich die öffentlich debattierten Erwartungen hinsichtlich der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen mit hoher Wahrscheinlichkeit als überhöht herausstellen werden, da es eher um vergleichsweise geringe Stückzahlen im Vergleich zur bisherigen Produktion der Autoindustrie geht.

Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen: Die jeweiligen Anforderungen und Umstellungen sind sehr komplex, eine einfache Umstellung von Kapazitäten ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Gesetzeslage und Anforderungen z.B. an Sicherheitsüberprüfungen kompliziert.

Unstrittig ist aber: Die sicherheitspolitische Herausforderung, vor der unser Land steht, ist groß. Jahrzehntlang sind in Deutschland die Verteidigungsausgaben vernachlässigt worden. Die Verteidigungsfähigkeit zu verbessern und auszubauen, ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Die gesamtstaatliche Resilienz kann durch eine Verbreiterung der Wertschöpfungskette gestärkt werden. Unsere Industrie wird helfen, wo sie das kann – das ist allerdings kein grundsätzlich alternatives Geschäftsmodell.“

Lesen Sie weiter auf Seite 7.

Aktuelle Sperrungen

Gößnitz. – *Walter-Rabold-Straße:* Aufgrund von Bauarbeiten an Versorgungsleitungen kommt es im Bereich des Kindergartens vom 24. August bis voraussichtlich 16. Oktober 2026 zu einer halbseitigen Sperrung. Der Verkehr wird durch eine Ampelanlage geregelt. Fußgänger werden über das entsprechend abgegrenzte Gelände des Kindergartens geführt.

Instagram-Account des Bürgermeisters von Gößnitz (bgm.goessnitz)

Aktueller Polizeibericht

Schmölln. Unbekannte Täter verschafften sich zwischen Freitag, 7. August, und Montag, 10. August, Zutritt zu einem Firmengebäude in der Straße Zum Wasserturm. Über ein Schiebefenster gelangten sie in ein Büro und öffneten mit einem Hebelwerkzeug einen mit einem Vorhängeschloss gesicherten Schrank. Daraus entwendeten sie mehrere Kupferelektroden im hohen vierstelligen Wert. Sachschaden entstand nicht. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter Angabe der Bezugsnummer 0201342/2026.

Altenburg/Schmölln. Am Sonntagnachmittag und -abend kam es im Altenburger Land zu zwei Bränden auf Wiesen- bzw. Feldflächen. In beiden Fällen geht die Polizei derzeit von einer vorsätzlichen Brandlegung aus. Gegen 15.55 Uhr wurde ein Brand im Bereich „An den Pappeln“ in Schmölln gemeldet. Nach bisherigen Erkenntnissen setzte ein bislang unbekanntes Kind mittels eines Feuerzeugs ein Feld mit darauf befindlichem Heu in Brand. Insgesamt wurden etwa 500 Quadratmeter Fläche beschädigt. Der entstandene Sachschaden soll im niedrigen dreistelligen Bereich liegen.

Gegen 19.15 Uhr geriet zudem eine Wiesenfläche an der Stauffenbergstraße in Altenburg in Brand. Auch hier wurden etwa 500 Quadratmeter Wiese beschädigt. Nachzeitigem Ermittlungsstand kann eine technische oder natürliche Brandursache ausgeschlossen werden. Die Polizei geht deshalb von einer vorsätzlichen Brandlegung mittels eines bislang unbekannten Brandmittels aus. Der Sachschaden soll ebenfalls im niedrigen dreistelligen Bereich liegen.

Die Polizei hat in beiden Fällen Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung durch Brandlegung eingeleitet und entsprechende Ermittlungen aufgenommen. Zeugen, die im Bereich der genannten Örtlichkeiten verdächtige Personen oder Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Altenburg. Aufgrund mehrfacher Meldungen zu einer verhaltensauffälligen Person in der Rossmann Filiale, gegen 8.30, am Markt Altenburg sowie dem O₂-Laden, gegen 10.00 Uhr, in der Moritzstraße am 8. August wurden Kräfte der Polizei zum Einsatz gebracht. Es stellte sich heraus, dass ein 39-jähriger mehrere Passanten beleidigt hat und für eine Sachbeschädigung verantwortlich war. Der Täter konnte im Nahbereich festgestellt und in Gewahrsam genommen werden. Leider verblieben die Personen, welche durch den Mann beleidigt wurden nicht vor Ort. Diese werden gebeten sich bei der Polizeiinspektion Altenburger Land zu melden.

Landespolizeiinspektion Gera
Achtung! Zeugenhinweise bitte unter 03447/4710 bei der Polizeiinspektion Altenburger Land melden.

(Stand: 11. August 2026)

15 Siege in Suhl – Sportschützen aus dem Altenburger Land holen 25 Medaillen

Suhl/Meuselwitz. Die 36. Thüringer Landesmeisterschaft in den nationalen, internationalen und olympischen Schießdisziplinen wurden in Suhl durchgeführt. An zwei Wochenenden gingen über 600 Sportler mit der Flinte, der Pistole und dem Gewehr an den Start. Unter den Teilnehmern wa-

ren Sportler aus den Vereinen NSG-Schmölln, SG-Schmölln, SV-Meuselwitz und SV-Lucka. Aus dem Schützenkreis Altenburger Land gingen über 20 Sportler mit Erfolg an den Start. Die 100 Meter Schießdisziplinen wurden auf der Schießsportanlage in Meuselwitz durchgeführt.

Insgesamt wurden 15 Gold, 6 Silber und 4 Bronzemedailen durch die Sportler ins Altenburger Land geholt.

Die erfolgreichsten Teilnehmer waren Silke Rasch und Rolf Meusinger mit 4 Goldmedailen, beide SV-Lucka.

W. Schuhknecht

Auszeichnung für das Erlebnisportal am Markt „Barrierefreiheit geprüft“

Altenburg. Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer können das Altenburger Erlebnisportal besuchen ohne fürchten zu müssen, auf Barrieren zu stoßen. Das wurde dem zentral gelegenen Anlaufpunkt am Markt 2, der mit einer unterhaltsamen Mischung aus analogen und digitalen Informationen über die Sehenswürdigkeiten Altenburgs, des Altenburger Landes und des Freistaates Thüringen aufwartet, jetzt aus berufenem Munde bescheinigt. Experten des deutschlandweit aktiven Kennzeichnungs-

systems „Reisen für alle“ haben die Barrierefreiheit des Portals geprüft und diese Auszeichnung mit einer Urkunde dokumentiert. Eine vergleichbare Einstufung erhielt bereits der Altenburger Inselzoo (die Pressestelle berichtete). Zur Begründung des positiven Prüfungsergebnisses für das Erlebnisportal wird konkret unter anderem darauf verwiesen, dass sowohl der Zugang zum Gebäude als auch die Innenräume stufenlos sind. Zudem sind alle Durchgänge und Türen mindestens 90 Zentimeter breit. Es sind

ausreichend Sitzmöglichkeiten vorhanden und es gibt ein öffentliches WC für Menschen mit Behinderung. Für Sehbehinderte vorteilhaft: Der Eingangsbereich ist kontrastreich gestaltet, die Beschilderung gut lesbar und Informationen zu den Exponaten werden auch akustisch vermittelt. Der Besuch des Erlebnisportals kostet keinen Eintritt und ist Montag/Mittwoch/Donnerstag/ Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag/Sonntag von 12.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Stadtverwaltung Altenburg

29. Zschorlauer Dreieck Classic Grand Prix

Zschorlau (Sachsen). Das Motorrad Classic Racing Team Altenburg e.V. ist seit seiner Gründung 2012 eng mit der Motorsporthistorie, speziell mit der Zweiradfraktion, verbunden. Mit den fünf Aktiven Helmut Pröhl (Präsident), Dr. Harald Kunze, Roland Liewald, Wolfgang Kilschautzki und Peter Zehl nimmt das Quintett seit Jahren am ADMV Classic Cup teil. Pokale, Urkunden und Bilddokumente im Vereinsheim zeugen von den Erfolgen in Einzel- und Mannschaftswertung, das über die Jahre hinweg. Auch außerhalb dieser Wettbewerbsreihe sind die Motorradfreaks bei Klassik-Veranstaltungen unterwegs. Die Sachsenring Klassik zählt dazu (Roland Liewald) aber auch der Zschorlauer Dreieck Classic GP, bei dem auch diesmal wieder Liewald und Kilschautzki mit von der Partie waren. Zschorlau, Schleiz und Froburg pflegen mit ihren Veranstaltungen auf ihren Dreieckkursen alljährlich die Historie der zwei-, drei und vierradrigen motorgetriebenen Fraktion, wobei im Teilnehmerfeld auch stets ehemalige Welt- und Vizemeister, DDR- und Deutsche Meister zu finden sind. Beim am letzten Wochenende (1./2. August 2026) im sächsischen Zschorlau ausgetragenen 29. Classic GP, dessen Veranstalter der 1. Auer MSC e.V. im ADAC ist, fanden nicht wenige Motorradfahrer aus dem Altenburger Land ins Erzgebirge. Begeht in der Autogrammwanderung waren nicht nur einstige DDR-Größen (Rosner, Lenk, Tennstedt, Hofmann, Richter u.v.m.) sondern auch Welt- und Vizechampions aus dem einstigen „westlichen Teil“ der BRD (Scheidt, Hauf, Klaiber), aus der Schweiz (Blatter, Hänni) und den Niederlanden Aalt Toersen (Kreidler 50 ccm). Das Altenburger Duo Roland Liewald und Wolfgang Kilschautzki zeigte sich wie gewohnt auf Malanca RS 125. Ein aus Italien stammender Einzylinder (20 bis 30 PS), der im vorigen Jahrtausend (70er- und 80er-Jahre) im WM-Geschehen eine Spitzenrolle einnahm (bspw. Othello Lutschscherin/Italien). Zum 1. Auer MSC hat der Altenburger Club seit län-

gerem eine freundschaftliche Verbindung. „Ein Start in Zschorlau ist für uns ist beinahe ein Muss, Vereine und Kommune stehen hinter der legendären Veranstaltung“, erfährt man von Liewald, der „Macher“ Rainer Pommer als die Lichtgestalt des Zschorlauer Dreieck Classic GP sieht. Pommer, Ex-Rennfahrer, Clubchef und Moderator in Personalunion baut aber auch „auf eine Vielzahl von Helferinnen und Helfern, die es erst ermöglichen, dass wir unserem Sport nachgehen können“, meint Kilschautzki, der in Annaberg-Buchholz zu Hause ist, sich aber seit Jahren im gesamtstädtischen Team sehr wohl fühlt. Dem Duo steht – auch beim ADMV Cup-Wettbewerb – „Mecke“ als Fachmann für alles zur Seite. Nach dem verregneten Samstag konnte tags darauf das volle Programm abgespult werden, heißt jede Klasse durfte zweimal auf den Rundkurs im dortigen Gewerbegebiet. Der wird ab 1997 befahren, von 1962 bis 1996 hingegen auf einer wesentlich längeren Strecke. Im 2026er-Programm der Zschorlauer wurden auch diesmal wieder die Läufe um den MZ-Markenpokal (30. Saison) und des Honda RC 30 Deutschland Cup ausgefahren. Beim ADMV Classic Cup handelt es sich um einen Gleichgewichtswettbewerb historischer Renntechnik. Welchen Stellenwert auch heute noch die Motorradmarke aus Zschopau hat (einst exportiert in über 100 Länder), zeigt die Beliebtheit der noch im Einsatz befindlichen Zwei- und Viertakter. 1997 standen 16 Starter im Programm (Ronny Wehran, der erste MuZ-Cupgewinner), derzeit sind es noch ebenso viel Viertakter mit Rotax-Antrieb. Über die MZ-Zweitaktfraktion zu spekulieren hieß Eulen nach Athen tragen, Viel wurde bereits über 250 ccm-Vizeweltmeister Heinz Rosner (Hundshübel/Erzgebirge) berichtet, heute sind es Raijko Wagner, Michel und Ronny Deisinger, Jens Köhler oder Rainer Richter, die die betagten Zweizylinder (ca. 65 PS) „am Leben“ erhalten, zur Freude der einstigen WM-Besucher, aber auch der jüngeren Generation. Der

jetztige ADMV Classic-Cup wurde erstmalig 2005 als rein sächsische Landesmeisterschaft ausgefahren, mauserte sich zu einer anspruchsvollen Serie an acht Orten im mitteleuropäischen Raum, und wird teils mit Doppelwertung ausgefahren. In Köthen (Sachsen-Anhalt) wird im Oktober zum Finale gerufen, bei der Meisterfeier im November hofft der Altenburger Club auf erneut einige Podestplätze. Realistisch ist dieser Wunsch allemal zu sehen, auch wenn Helmut Pröhl, Dr. Harald Kunze und Peter Zehl aus verschiedenen Gründen einige Läufe aussetzen mussten. Nicht vergessen zu erwähnen die Tatsache, dass auch Stefani Lässig zu den Amazonen im Teilnehmerfeld der 29. Zschorlauer Ausgabe zählte. In Nobitz/Flemmingen zu Hause bot die Pilotin einer Honda RS 125 (Baujahr 1990/ca. 45 PS) und bekannt auch in der Classic-Szene der männlichen Konkurrenz beherzt Paroli. „Lässig um die Kurven fahrend, dabei aber stets mit voller Konzentration“ meinte scherzhaft Streckensprecher Bert-ram Hähle, Experte in der Motorradhistorie und bekannt auch unter dem Pseudonym „de Dunlop Mütz“.

Wolfgang Wukasch

AG Nord lädt zu Stadtteiltrunde und Sommerkino ein

Altenburg. Die AG Nord, ein Zusammenschluss sozialer Vereine, Einrichtungen und Institutionen, die soziale Arbeit im Stadtteil Altenburg Nord leisten, lädt Einwohnerinnen und Einwohner aus Altenburg Nord herzlich zu zwei Veranstaltungen im August ein. Den Auftakt bildet eine Stadtteiltrunde. Die Gäste sind eingeladen, Vorschläge und Anregungen einzubringen, welche Angebote und Projekte in Altenburg Nord angegangen werden sollen, um ihren Stadtteil noch lebens- und lebenswerter zu gestalten. Gesucht werden motivierte Menschen, die sich mit Ideen, aber auch mit Tatkraft in die Projekte der AG Nord einbringen möchten. Die Initiatoren laden dazu für Dienstag, den 18. August 2026, um 17.30 Uhr in das Bürgerzentrum Altenburg Nord, Otto-Dix-Straße 44, ein. Eine Folgeveranstaltung ist außerdem für Dienstag, den 29. September 2026, ebenfalls ab 17.30 Uhr im Bürgerzentrum Altenburg Nord vorgesehen. Darüber hinaus veranstaltet die AG Nord am 28. August 2026 ein Sommerkino auf dem Gelände des Kinder- und Jugendtreffs „Abstellgleis“ in der Otto-Dix-Straße 44 in

Altenburg Nord. Start für den Familienfilm, in dem ein autistischer Junge sich gegen Mobbing seiner Mitschülerinnen und Mitschüler wehrt und sich seinen Ängsten vor Reizüberflutungen stellt, indem er gemeinsam mit seinem Vater an jedem Wochenende in ein anderes Fußballstadion fährt, um seinen Lieblingsverein zu finden, ist um 20.00 Uhr. Für die Filmvorführung wird kein Eintritt erhoben. Um ein wenig Kinoatmosphäre zu verbreiten, wird es für alle Besucherinnen und Besucher je eine Gratis-Portion Popcorn geben. Die Gäste werden gebeten, ihre eigenen Sitzgelegenheiten, wie z.B. Decken, Sitzkissen, Klapp- oder Campingstühle, mitzubringen, die dann auf der Wiese auf dem Gelände des „Abstellgleis“ ausgebreitet werden können. Wer gern einen Imbiss genießen möchte, kann sich diesen sowie Getränke gern selbst mitbringen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Wohngebiet sind herzlich eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet das Sommerkino in den Räumen des Bürgerzentrums Altenburg Nord, an der selben Adresse, statt.

Kinder- und Jugendtreff „Abstellgleis“



ALLES WAS MAN ZÄHLT!
Heizkostenabrechnung

WIR SIND UMGEZOGEN!
Ab sofort finden Sie uns in der **Karl-Marx-Straße 1b** in Schmölln.

03 44 91-58 280 | Fax 58 28 20
hwz.schmoelln@t-online.de

Montage/Abrechnung Heizkostenverteiler;
Montage von Rauchmeldern, Wasserzählern
und Wärmemengenzählern



Christian's
PusteBLUME

Zeitzer Straße 51-53
04610 Meuselwitz
Tel. 03448 7524024

**Wegen Inhaberwechsels bitten wir Sie,
Ihre GUTSCHEINE BIS ZUM 31.08.2026
im Laden einzulösen.**



Sanitätshaus Altenburg
GmbH
weil Leben Bewegung ist

Kalt-Plasma-Behandlung – mit uns neue Wege im Wundmanagement

Sie leiden an Wunden? Kaltplasma kann helfen!

Die Kaltplasma-Therapie ist ein innovatives und wirksames Verfahren bei chronischen Wunden. Sie fördert den Wundheilungsprozess und kann den Wundverschluss von langwierigen chronischen Wunden herbeiführen – für eine schnellere Regeneration ihrer Wunde.

Kaltes Plasma ist ionisiertes Gas, das zur Behandlung von chronischen und infizierten Wunden eingesetzt wird. Es kann bis zu 99,9% Keimreduktion erzielt werden. Bei Energiezufuhr geht gasförmige Materie in den vierten Aggregatzustand über, das physikalische Plasma.



Sanitätshaus Altenburg GmbH
Filiale Poliklinik - Wundversorgung
Johann-Sebastian-Bach-Str. 2
04600 Altenburg

Tel.: (03447) 499 34 31
Rufen Sie uns gern an und lassen Sie sich beraten.
... weil Leben Bewegung ist.





Roland Liewald biegt vor Wolfgang Kilschautzki in die Kurve.

Foto: Wolfgang Wukasch

Zu wenig Förderung, zu viel Bürokratie – Altenburger Verein für Beschäftigung e.V. in Existenznot

Altenburger Land. Anfang Juli 2026 traf sich der KURIER im Gemeindeamt Fockendorf mit Katrin Beyerlein und Annett Reichardt vom Altenburger Verein für Beschäftigung e.V. An dem Gespräch nahmen außerdem Sabine Franke, ehemalige Bürgermeisterin der Gemeinde Lödla, sowie der Fockendorfer Bürgermeister Karsten Jäh-nig teil.

Seit mehr als 30 Jahren organisiert der Altenburger Verein für Beschäftigung e.V. Arbeits- und Freiwilligeneinsätze in Städten, Gemeinden und Vereinen des Landkreises Altenburger Land. Doch fehlende Förderprogramme, geringe Pauschalen und bürokratische Hürden bringen den Träger zunehmend in finanzielle Bedrängnis. Im schlimmsten Fall droht die Auflösung.

Vom Beschäftigungsprojekt zum kommunalen Dienstleister

Grünanlagen pflegen, Vereine unterstützen, in Museen helfen oder sich in Schulen, bei der Feuerwehr und in der Nachwuchsarbeit engagieren: Seit Jahrzehnten vermittelt und organisiert der Altenburger Verein für Beschäftigung e.V. Menschen für Aufgaben, die in vielen Kommunen sonst kaum zu bewältigen wären. Zu den derzeitigen Vereinsmitgliedern gehören, die Städte Altenburg, Lucka, Gößnitz und Meuselwitz sowie die Gemeinden Fockendorf, Haselbach, Ponitz, Rositz, Lödla und Gerstenberg.

Doch die Zukunft des Vereins ist ungewiss. Die vier Gesprächspartner warnen, dass ohne politische und finanzielle Unterstützung die Liquidation drohen könnte.

Gegründet wurde der Verein 1994 vor dem Hintergrund der damals hohen Arbeitslosigkeit im Altenburger Land. Gemeinsam mit Kommunen sollte ein Träger geschaffen werden, der öffentlich geförderte Beschäftigung organisiert und zugleich die Städte und Gemeinden des Altenburger Landes entlastet. In den Anfangsjahren betreute der Verein nach eigenen Angaben zeit-

weise zwischen 300 und 500 Menschen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Sie kamen im gesamten Landkreis zum Einsatz – unter anderem bei der Pflege öffentlicher Anlagen und bei Arbeiten auf dem Flugplatz in Nobitz. Schnell und unkompliziert konnte der Verein bei Jobcenter Altenburger Land Maßnahmen zur Unterstützung bei der Beseitigung von Hochwasser und Sturmschäden beantragen und durchführen. Für die betroffenen Kommunen war dies eine enorme Entlastung.

Mit dem Ende der klassischen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen veränderte sich die Arbeit. Der Verein setzte Projekte des Europäischen Sozialfonds und des Landes Thüringen um, organisierte Beschäftigungsprogramme und unterstützte neben seinen Mitgliedskommunen auch weitere Gemeinden und gemeinnützige Vereine, wie Igelhilfe oder den Botanischen Erlebnispark. Ein großes Programm der sogenannten Bürgerarbeit in Altenburg mit mehr als 60 Beschäftigten sei vollständig über den Verein abgewickelt worden.

Heute bildet vor allem der Bundesfreiwilligendienst eine wichtige Grundlage der Arbeit.

Seit 2012 übernimmt der Verein für Kommunen und Vereine einen Großteil der Verwaltung: Er richtet Einsatzstellen ein, schließt Vereinbarungen ab, organisiert die pädagogische Begleitung und erledigt Abrechnungen sowie die Auszahlung des Taschengeldes. Bewerber können sich sowohl an Kommunen als auch direkt an den Verein unter der Telefonnummer 03447/ 505854 wenden. Dieser stellt anschließend den Kontakt zur jeweiligen Einsatzstelle her.

Mehr als eine Beschäftigungsmaßnahme

Die Verantwortlichen betonen vor allem den sozialen Wert dieser Angebote. Menschen, die längere Zeit ohne Arbeit waren oder wegen persönlicher und gesundheitlicher Voraussetzungen nur schwer auf dem

regulären Arbeitsmarkt Fuß fassen, erhielten wieder eine Aufgabe und regelmäßige soziale Kontakte. Einige hätten dadurch neues Selbstvertrauen gewonnen und später sogar den Sprung in eine reguläre Beschäftigung geschafft. Auch für junge Menschen sei der Bundesfreiwilligendienst wichtig. Schulabgänger könnten ein Jahr zur beruflichen Orientierung nutzen



Wichtiger Partner der Kommunen benötigt dringend Unterstützung

oder praktische Erfahrungen für ein späteres Studium sammeln. Einsätze gebe es beispielsweise in Schulen, Museen, Vereinen, bei der Feuerwehr, im Sport-/Freizeitbereich und in der Landschaftspflege/Wohnumfeldverbesserung oder Natur- und Umweltschutz. Gleichzeitig engagierten sich auch ältere Menschen und Rentner, die weiterhin einige Stunden pro Woche einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen wollten.

„Wichtig ist für uns die Gemeinschaft und für die Menschen da zu sein“, heißt es aus dem Verein. Viele Teilnehmer seien dankbar, wieder gebraucht zu werden und unter Menschen zu kommen.

Die Fünfjährige Sperrfrist erschwert die Suche

Als eines der größten Hindernisse bezeichnet der Verein die Regelung, nach der ein Bundesfreiwilligendienst grundsätzlich erst nach

fünf Jahren wiederholt werden kann. Besonders kleine Gemeinden hätten deshalb Schwierigkeiten, genügend neue Freiwillige zu finden. Es gebe durchaus ehemalige Teilnehmer, die erneut einen Dienst übernehmen würden, dies wegen der Frist jedoch nicht könnten. Der Verein fordert deshalb, die Regelung zumindest für ältere Teilnehmer oder für Menschen mit gerin-

gen Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu überprüfen. Während die zeitliche Begrenzung bei jungen Menschen nachvollziehbar sein könne, passe sie nicht zu allen Alters- und Personengruppen.

Entsprechende Hinweise seien bereits an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und an politische Vertreter und an die Ostbeauftragte der Bundesregierung, herangetragen worden. Eine spürbare Reaktion sei bislang jedoch ausgeblieben.

Hinzu kommen nach Darstellung des Vereins immer weniger Fördermöglichkeiten. Ein Thüringer Landesprogramm für öffentlich geförderte Beschäftigung sei nach dem Regierungswechsel 2024 zunächst gestoppt worden. Ob und in welcher Form es fortgeführt wird, sei unklar. Die Vertreter kritisieren zudem komplizierte Richtlinien und unterschiedliche Fördermodelle,

die für Teilnehmer teilweise nur schwer nachvollziehbar seien. Der Verwaltungsaufwand für Anträge, monatliche Mittelabrufe und Nachweise sei enorm.

Pauschalen reichen kaum noch aus

Auch bei den verbliebenen Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters Altenburger Land sieht der Verein erheblichen Nachholbedarf. Die Sachkostenpauschale liege bei lediglich 30 Euro pro Teilnehmer und Monat. Daraus müssten unter anderem Arbeitskleidung, Arbeitsschuttmittel und weitere Ausgaben finanziert werden. Zugleich sei jeder Betrag teilnehmerbezogen nachzuweisen.

In früheren Jahren hätten für vergleichbare Maßnahmen zunächst 150 Euro, später 100 Euro monatlich zur Verfügung gestanden. Die Reduzierung auf 30 Euro mache eine sinnvolle Ausstattung der Teilnehmer zunehmend schwierig. Mitunter müsse rechnerisch mehrere Monate gewartet werden, bis etwa ein Paar Arbeitsschuhe finanziert werden könne.

Der laufende Betrieb des Vereins wird vor allem aus Betreuungspauschalen finanziert, die für die Organisation der Bundesfreiwilligendienste gezahlt werden. Von diesen Einnahmen müssen Personal- und Betriebskosten bestritten werden. In den Jahren 2018 und 2019 betreute der Verein nach eigenen Angaben noch mehr als 65 Freiwillige. Inzwischen seien es meist nur noch 30 bis 40. Eine langfristige Finanzplanung sei deshalb kaum möglich. Die verbliebenen zwei Mitarbeiterinnen erledigten anspruchsvolle Aufgaben wie Buchhaltung, Personalverwaltung und Lohnabrechnung teilweise für eine Vergütung nahe dem Mindestlohn. Der Verein habe seine Kosten bereits stark reduziert, Maschinen und andere Ausstattung abgegeben und kleinere Verwaltungsräume bezogen. Weitere Einsparungen seien kaum noch möglich. Auch die allgemeine Preisentwicklung werde bei den

Pauschalen nicht ausreichend berücksichtigt. Seit 2012 seien die Kosten für Personal, Energie und Verwaltung deutlich gestiegen, die finanzielle Ausstattung habe damit jedoch nicht Schritt gehalten. Aus Sicht der Beteiligten könne es nicht dauerhaft als Beleg für eine ausreichende Finanzierung gelten, dass der Verein trotz aller Kürzungen bislang weitergearbeitet habe.

Kommunen fürchten zusätzliche Kosten

Für die Mitgliedsgemeinden hätte eine Auflösung direkte Folgen. Ehrenamtliche Bürgermeister und kleine Verwaltungen müssten Vereinbarungen, Abrechnungen und Personalangelegenheiten künftig selbst bearbeiten. Gerade in Verwaltungsgemeinschaften, deren Personalbestand bereits knapp bemessen sei, wäre dies ohne zusätzliche Stellen kaum zu schaffen.

Nach Einschätzung der beiden Gemeindevertretungen könnten die Kosten einer eigenen Verwaltung der Freiwilligendienste deutlich über den bisherigen Mitgliedsbeiträgen liegen. Der Verein sei deshalb nicht nur ein sozialer Träger, sondern auch ein Dienstleister, der den Kommunen seit Jahrzehnten Arbeit und Kosten abnehme.

Die Verantwortlichen verlangen nun ein klares politisches Signal. Kurzfristig müsse die fünfjährige Wiederholungssperre überprüft werden. Darüber hinaus seien höhere und regelmäßig angepasste Pauschalen sowie verlässliche Programme für öffentlich geförderte Beschäftigung notwendig.

Der Verein verstehe seinen Appell nicht allein als Kampf um den eigenen Fortbestand. Angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten und möglicher Arbeitsplatzverluste könnten solche Träger künftig wieder stärker gebraucht werden. Ein einmal aufgelöster Verein mit seinen gewachsenen Strukturen, Erfahrungen und Kontakten lasse sich jedoch nicht ohne Weiteres neu aufbauen.

Das Gespräch führte Silke Konzag

Zwischen Angst und Euphorie

Der deutsche Aktienmarkt hat sich in den letzten Wochen von seiner freundlichen Seite gezeigt. Vor wenigen Tagen markierte der Leitindex Dax mit gut 26.400 Zählern ein neues Allzeithoch. Trotz Kriegen und Krisen steckt er schlechte Nachrichten weiterhin überraschend gut weg und profitiert von seiner Ausnahmestellung: Denn im Gegensatz zu technologielastigen Indizes wie der US-amerikanischen Nasdaq ist der Dax weniger abhängig von Tech-Aktien. Was in den Monaten zuvor oft ein Fluch war, stellt sich während der letzten deutlichen Korrektur von Halbleiterwerten als Segen heraus. Zuletzt waren die asiatischen und technologielastigen US-Aktienmärkte stark unter Druck geraten – und der Dax ist in diesen Segmenten deutlich weniger vertreten und damit weniger unter die Räder gekommen. Die Zusammensetzung des Dax erklärt aber auch die relativ schwache Kursentwicklung seit Jahresbeginn – im Vergleich mit anderen Leitindizes. Während der amerikanische S&P gut 9 Prozent zulegte, ging es bei den deutschen Standardwerten nur rund 6 Prozent nach oben. In den ersten sechs Monaten 2026 waren es eben die Halbleiter- und Tech-Werte, welche die internationalen Aktienmärkte überproportional ansteigen ließen. Vieles hängt davon ab, ob KI als Anlagethema substanziell noch dienlich ist. Wenn es die großen Player wie Microsoft, Nvidia, Alphabet oder Amazon schaffen, neben ihren milliardenschweren Investitionen in KI-Infrastruktur, Rechenzentren und Stromversorgung die Gewinnmargen und Cashflows auf außergewöhnlichem Niveau zu halten, wird die Party weiter gehen. Sollte sich die Bereitstellung von mehr als 500 Milliarden Dollar in diesem Jahr als profitable Investition darstellen, wird sich die Nervosität der Anleger legen. Dabei entscheidend für die weitere KI-Rallye wird der Sinn von KI für die Nutzung in Unternehmen sein. Ergeben sich Produktivitätsfortschritte und effizientere Strukturen, welche die In-

vestitionskosten in KI rechtfertigen, wird es weitergehen. Andernfalls werden Unternehmen keine zusätzlichen Rechenkapazitäten kaufen – und damit die Umsätze der Hyperscaler sinken lassen. Infolgedessen wird auch die Chipnachfrage beeinflusst werden. Zusätzlich muss der deutsche Leitindex weiter stark als politischer Spielball gesehen werden: Das Kurshoch bescherte ihm vor allem der gesunkene Ölpreis, da US-Präsident Trump die angedeutete Angriffswelle auf den Iran absagte und die Hoffnungen auf ein temporäres Friedensszenario aufkeimten. So dürfte es auch noch eine Weile gehen: Ölpreis hoch – Aktienmarkt runter... und umgekehrt. Bewahrheiten sich die Aussagen von Trump, dass der Iran-Krieg „ziemlich bald“ enden wird und eine Einigung zur Öffnung der Meerenge von Hormus bevorstehen wird, sind weitere Höchststände am Markt bis zum Jahresende möglich. Ein perspektivisch sinkender Ölpreis sollte dabei die zyklischen und energieabhängigen Industrieunternehmen im Dax begünstigen. Dennoch müssen sich Privatanleger nicht entscheiden, ob sie lieber in Technologiewerte oder traditionelle Industriewerte investieren. Es wird immer eine Wechselwirkung zwischen beiden Segmenten geben – und daher sollte in beide Richtungen diversifiziert werden. Man muss nur die Chancen und Risiken erkennen und abwägen – wie eigentlich bei Allem im Leben.

VR-Money Talk

Birk Nitschack ist Prokurist und Leiter der Individualkundenbetreuung bei Ihrer VR-Bank. An dieser Stelle schreibt er monatlich zu Entwicklung, Einflüssen und Aussichten der Finanzmärkte sowie zu Anlageprodukten und Finanzinnovationen.

Telefon: 034491 - 680

E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de



**VR-Bank
Altenburger Land eG**

Droht dem Altenburger Verein für Beschäftigung e. V. nach mehr als 30 Jahren das Aus?

Altenburger Land. Im Anschluss an unser Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern des Altenburger Vereins für Beschäftigung e. V. richteten wir Fragen an Verwaltungen und Institutionen im Landkreis sowie an verschiedene Ministerien.

Antwort Stadtverwaltung Altenburg:

Welche Bedeutung hat der Altenburger Verein für Beschäftigung für die sozialen, kulturellen und kommunalen Einrichtungen der Stadt, und wie viele Bundesfreiwilligendienstleistungen werden in den vergangenen fünf Jahren in welchen Bereichen eingesetzt?

Der Altenburger Verein für Beschäftigung e. V. (AVB) ist ein Verein im Altenburger Land und war in den vergangenen Jahren für die Stadt Altenburg, wie auch für weitere Gemeinden und andere Träger im Altenburger Land, ein Ansprechpartner bei der Organisation und Betreuung des Bundesfreiwilligendienstes. Die Bundesfreiwilligen wurden in unterschiedlichen sozialen, kulturellen und kommunalen Einrichtungen eingesetzt und unterstützen dort die hauptamtlichen Mitarbeiter.

In den vergangenen fünf Jahren lag die Zahl der eingesetzten Bundesfreiwilligen und Teilnehmer geförderter Beschäftigungsmaßnahmen jeweils zwischen 15 und 20 Teilnehmern.

Ist der Stadt die drohende Auflösung des Vereins bekannt, welche Gespräche wurden dazu geführt, und welche personellen sowie finanziellen Folgen hätte es für die Stadt, wenn sie Organisation, Abrechnung und Betreuung der Bundesfreiwilligendienste selbst übernehmen müsste?

Nein, die drohende Auflösung ist uns nicht bekannt. Unabhängig von der aktuellen Situation des Vereins war die Stadt Altenburg aufgrund deutlicher Erhöhungen der zu entrichtenden Beiträge gehalten, nach einer wirtschaftlicheren Lösung zu suchen. Als öffentliche Verwaltung ist die Stadt verpflichtet, die ihr zur Verfügung stehenden Steuermittel sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Durch organisatorische Veränderungen konnten im Fachdienst Personalmanagement der Stadtver-

waltung die notwendigen personellen Ressourcen geschaffen werden, um die Organisation, Abrechnung und Betreuung der Bundesfreiwilligendienste künftig grundsätzlich selbst wahrzunehmen. Eine Ausnahme bildet derzeit noch die Durchführung der erforderlichen Schulungen. Auch hierfür wird gegenwärtig an einer geeigneten Lösung gearbeitet.

Durch die Neuorganisation erwartet die Stadt eine jährliche Einsparung in der Spanne zwischen rund 15.000 bis 20.000 Euro.

Welche konkreten Maßnahmen ist die Stadt bereit zu ergreifen, um den Fortbestand des Vereins zu sichern – etwa durch finanzielle Unterstützung, zusätzliche Aufträge oder eine stärkere Nutzung seiner Leistungen – und wird sie sich gemeinsam mit Landkreis und Kommunen für bessere Förderbedingungen einsetzen?

Es werden keine gesonderten Maßnahmen getroffen, die Stadt Altenburg bleibt eines von mehreren Mitgliedern des AVB und zahlt den entsprechenden Mitgliedsbeitrag. Die Entscheidung, die Organisation und Betreuung der Bundesfreiwilligendienste wie skizziert künftig selbst wahrzunehmen, beruht auf den erheblich gestiegenen Beiträgen und der Verpflichtung der Stadt zum sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Die Stadt Altenburg ist in erster Linie dem wirtschaftlichen Umgang mit Steuermitteln verpflichtet.

Die Stadt kann den Fortbestand eines eigenständigen Vereins nicht allein durch zusätzliche Zahlungen oder die Vergabe von Aufträgen gewährleisten. Voraussetzung für eine Beauftragung wäre ein konkreter kommunaler Bedarf sowie eine haushaltsrechtlich und wirtschaftlich tragfähige Grundlage. Die finanzielle Unterstützung von Vereinen ist bei der Stadt Altenburg grundsätzlich im Rahmen der Vereinsförderungsrichtlinie vorgesehen, Kooperationsbemühungen mit dem Landkreis oder anderen Gemeinden gibt es in diesem Zusammenhang nicht.

Antwort Landratsamt Altenburger Land:

Der Landkreis ist bereits 2007 aus dem Verein ausgetreten. Ich schicke Ihnen anbei den Beschluss aus dem damaligen Kreistag – auch zu

finden in unserem Kreistagsinformation-System. Es sind aber weiterhin viele Gemeinden im Landkreis Mitglied im Verein (z. B. Ponitz, Lucka, Rositz, Stadt Altenburg). So weit ich weiß, sind diese auch sehr interessiert daran, dass der Verein weiterhin bestehen bleibt. Fragen Sie doch gern bei den Gemeinden direkt an.

In der Beschlussvorschlag von damals heißt es: Austritt aus dem Verein zum 31. Dezember 2007. Der Landkreis Altenburger Land ist seit 1994 Mitglied im Altenburger Verein für Beschäftigung e. V., der die berufliche Wiedereingliederung und Weiterbildung Erwerbsloser fördert. Da inzwischen weitere regionale Anbieter tätig sind und die mit der Mitgliedschaft verbundenen Verpflichtungen nicht zu den Aufgaben des Landkreises gehören, soll die Mitgliedschaft fristgerecht beendet werden.

Antwort Jobcenter Altenburger Land:

Wie bewertet das Jobcenter Altenburger Land die Bedeutung des Altenburger Vereins für Beschäftigung für langzeitarbeitslose, ältere und arbeitsmarktfremde Menschen, und welche Folgen hätte eine Auflösung des Vereins für die Arbeitsmarktintegration im Landkreis?

Für die Bewilligung – beispielsweise einer AGH – ist es nicht entscheidend, ob diese Maßnahme von einem Verein oder der Kommune selbst beantragt bzw. eingereicht wird. Die betreffenden Gemeinden haben dann in diesen Fällen den Verwaltungsaufwand zu tragen.

Ist dem Jobcenter die finanzielle Gefährdung des Vereins bekannt, welche Gespräche und Unterstützungsmöglichkeiten wurden geprüft, und welche konkreten Wege sieht das Jobcenter, den Verein langfristig zu stabilisieren und ihm geeignete Teilnehmer zu vermitteln?

Das Jobcenter ist nicht Mitglied in dem Verein. Die finanzielle Situation des Vereins ist uns demnach auch nicht bekannt.

Wenn durch den Verein Maßnahmen (z.B. AGH) eingereicht werden, wird geprüft, ob hieran ein arbeitsmarktlches Interesse besteht und ob geeignete Grundsicherungsempfänger zur Verfügung stehen. Ist dies der Fall, können

die Maßnahmen bewilligt und Teilnehmer zugewiesen werden. Wir finanzieren in diesen Fällen die Maßnahmen bzw. die Teilnehmer darin – nicht den Verein.

Wie haben sich Arbeitsgelegenheiten, Teilnehmerzahlen und Fördermittel seit 2012 entwickelt, wie wird die Sachkostenpauschale von 30 Euro festgelegt, und hält das Jobcenter diese angesichts gestiegener Kosten noch für ausreichend?

Die Anzahl der Menschen, die durch das Altenburger Jobcenter betreut werden, hat sich in den letzten fünfzehn bis zwanzig Jahre nahezu halbiert.

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=th_Altenburger_Land&topic_f=zeitreihekreise-zgruarb (Tabellenblatt 4 – Zeile 38) Entsprechend gesunken sind auch die finanziellen Mittel, die dem Jobcenter für den 2. Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren die Nachfrage nach Arbeitskräften am 1. Arbeitsmarkt stark gestiegen ist. Entsprechend geringer war der Bedarf an Arbeitsgelegenheiten.

Ausführliche Förderstatistiken sind im Internet frei zugänglich:

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=arbeitsmarktpol-instrumente-ausgaben-amp-sgbii

Als Beispiel habe ich Ihnen folgenden Auszug aus der verlinkten Statistik ausgesucht: *Sachkostenpauschale:* Dem Antragsteller bzw. Träger einer solchen Maßnahme steht es frei, alle am Teilnehmer entstehenden Kosten bei Antragstellung im Rahmen einer Kalkulation zu benennen.

Antwort der Ostbeauftragten Elisabeth Kaiser (Bundesministerium der Finanzen):

1. Ist Ihnen die Anfrage des Altenburger Vereins für Beschäftigung zu seiner existenzbedrohenden Lage bekannt, warum blieb bislang eine konkrete Antwort aus, und welche Schritte haben Sie seitdem gegenüber Ministerien, Behörden oder anderen politischen Entscheidungsträgern unternommen?

2. Wie bewerten Sie die drohende Auflösung eines seit mehr als 30 Jahren tätigen Beschäftigungs trä-

gers im ländlichen Raum im Hinblick auf gleichwertige Lebensverhältnisse, und werden Sie sich für höhere, regelmäßig angepasste Pauschalen sowie Ausnahmen von der fünfjährigen Wiederholungsfrist im Bundesfreiwilligendienst einsetzen?

3. Wer soll Verwaltung, Abrechnung und pädagogische Begleitung der Freiwilligendienste übernehmen, falls der Verein seine Arbeit einstellen muss, wer trägt die dadurch entstehenden Mehrkosten, und welche konkreten Zusagen können Sie Beschäftigten, Freiwilligen und Mitgliedsgemeinden mit welchem Zeithorizont machen?

Antwort: Wir bitten um Ihr Verständnis, dass sich Staatsministerin Elisabeth Kaiser nicht zu kommunalpolitischen Entscheidungen der Stadt Altenburg äußert.

Antwort des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben:

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein Angebot an Personen jedes Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren. Der BFD bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Zwischen 6 und 18 Monate, in Vollzeit oder Teilzeit, kann ein Bundesfreiwilligendienst geleistet werden. Voraussetzung für den Bundesfreiwilligendienst ist, dass die Vollzeitschulpflicht erfüllt ist. Insbesondere für jüngere Freiwillige kann der BFD eine wichtige Orientierungsphase sein.

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes erfolgt eine pädagogische Begleitung, die auf den Einsatz vorbereitet und die persönliche Entwicklung stärkt. Die begleitenden Bildungsangebote des BFD vermitteln soziale und interkulturelle Kompetenzen und stärken das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl sowie für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt.

Für die gesetzliche Durchführung und Koordination des Bundesfreiwilligendienstes ist das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) zuständig.

Das Bundesamt führt den Bundesfreiwilligendienst im Rahmen der

geltenden gesetzlichen Vorgaben durch.

Wie begründet das Bundesamt die fünfjährige Sperrfrist, und sind Ausnahmen für ältere Menschen oder Personen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt geplant? Wie begründet das Bundesamt die fünfjährige Sperrfrist, und sind Ausnahmen für ältere Menschen oder Personen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt geplant?

Die fünfjährige Sperrfrist ergibt sich aus § 3 Absatz 2 Satz 5 Bundesfreiwilligendienstgesetz (BFDG).

Wie will das Bundesamt sicherstellen, dass Träger des Bundesfreiwilligendienstes trotz steigender Personal-, Energie- und Verwaltungskosten ausreichend finanziert werden?

Das BAFzA wird jährlich zu den jeweils für den BFD gültigen Personal- und Sachkostensätzen informiert.

Dazu der Hinweis auf die Regelung § 17 BFDG: (3) Den Einsatzstellen wird der Aufwand für das Taschengeld, die Sozialversicherungsbeiträge, die gesetzlich geregelten Zuschüsse zu Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zu einer berufsständischen Versorgungseinrichtung und die pädagogische Begleitung im Rahmen der im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel erstattet; das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend legt im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen einheitliche Obergrenzen für die Erstattung fest. Der Zuschuss für den Aufwand für die pädagogische Begleitung wird nach den für das freiwillige soziale Jahr im Inland geltenden Richtlinien des Bundes festgesetzt.

Welche konkrete Unterstützung erhalten kleine Träger in ländlichen Regionen, denen wegen sinkender Teilnehmerzahlen die Auflösung droht?

Für alle Akteure im Bundesfreiwilligendienst (BFD) gelten die zugrundeliegenden Regelungen gleichermaßen, unabhängig von der Größe oder der regionalen Lage der Träger. Weiterführende Informationen rund um den Bundesfreiwilligendienst finden Sie unter: www.bundesfreiwilligendienst.de

Die Anfragen stellte Silke Konzag.

VDA-Umfrage – Automobil Mittelstand am Standort Deutschland unter großem Druck

Bonn/Berlin. Der 26. Mittelstandstag des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) ist in Bonn eröffnet worden. Unter dem Titel „Zukunft. Standort. Deutschland: Finanzierung, Innovation und Resilienz in der automobilen Wertschöpfungskette“ diskutieren mehr als 200 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an zwei Tagen über die Zukunft der automobilen Wertschöpfung.

VDA-Präsidentin Hildegard Müller verwies vom Auftakt auf geopolitische Spannungen, multiple Krisen, wachsenden Protektionismus, die Transformation zur klimaneutralen und digitalen Mobilität sowie die sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Dies habe erhebliche Folgen für Wachstum und Beschäftigung. Zugleich würdigte sie Innovationskraft, Investitionen und Engagement des automobilen Mittelstands.

Eine aktuelle VDA-Umfrage unter Automobilzulieferern (Herstellergruppe III) sowie mittelständisch geprägten Herstellern von Anhängern, Aufbauten und Bussen (Herstellergruppe II) bestätigt den Druck auf den Standort Deutschland.

Geschäftslage und Erwartungen verschlechtern sich

41 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Lage als schlecht oder sehr schlecht, nur 22 Prozent als gut oder sehr gut. Für die kommenden zwölf Monate er-

warten 32 Prozent eine Verschlechterung: 26 Prozent rechnen mit einer schlechteren und 6 Prozent mit einer deutlich schlechteren Entwicklung. Lediglich 25 Prozent erwarten eine Verbesserung oder deutliche Verbesserung. Bei der vorherigen Umfrage im Januar 2026 hatten noch mehr Unternehmen optimistisch als pessimistisch in die Zukunft geblickt.

Schwache Investitionen und Beschäftigungsabbau

67 Prozent der Unternehmen verschieben geplante Investitionen in Deutschland, verlagern sie ins Ausland oder streichen sie vollständig. Nur 2 Prozent wollen ihre Investitionen in Deutschland angesichts der aktuellen Lage erhöhen. 54 Prozent bauen in Deutschland Beschäftigung ab, lediglich 3 Prozent schaffen neue Stellen – der niedrigste bislang in der Umfrage ermittelte Wert. Von den Unternehmen, die hierzulande Stellen streichen, bauen 44 Prozent gleichzeitig Beschäftigung im

Ausland auf. Nur 17 Prozent reduzieren auch dort Personal.

Der Abbau betrifft unterschiedliche Tätigkeitsbereiche: 64 Prozent der betroffenen Unternehmen reduzieren Verwaltungs- und Overheadfunktionen, 54 Prozent produktionsnahe und 36 Prozent entwicklungs- und innovationsnahe Tätigkeiten.

Nur knapp ein Drittel plant höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung in Deutschland. Zwei Drittel rechnen mit sinkenden Ausgaben. Gleichzeitig will rund die Hälfte ihre F&E-Investitionen im Ausland ausweiten.

Müller sieht darin einen Beleg für die Standortkrise und fordert von Berlin und Brüssel schnelle und entschlossene Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Nur so ließen sich Wohlstand, Investitionen und Beschäftigung sichern.

Nach Einschätzung des VDA könnte ein gegenüber der geltenden CO₂-Regulierung höherer An-

teil von Plug-in-Hybriden, Range Extendern und Verbrennern – zunehmend betrieben mit erneuerbaren Kraftstoffen – rund 50.000 Arbeitsplätze in Deutschland erhalten. Die Beschäftigungsfolgen der Transformation würden abgemildert, während der Weg zur klimaneutralen Mobilität fortgesetzt werde. Die Bundesregierung müsse sich daher in Brüssel für Technologieoffenheit einsetzen. Auch Nutzfahrzeuge benötigen mehr politische Aufmerksamkeit. Bürokratie bleibt größte Belastung 84 Prozent der Unternehmen fühlen sich durch bürokratische Anforderungen stark oder sehr stark belastet. Für 71 Prozent sollte der Bürokratieabbau in den kommenden Monaten der wichtigste Schwerpunkt der Bundesregierung sein.

Isabelle Kirschbaum-Rupf, VDA-Vorständin, Sprecherin des VDA-Mittelstandsforums und Gesellschafterin der Rupf Industries GmbH, warnt, dass Vorschriften

und Auflagen wertvolle Kapazitäten, Geld und Energie binden. Auch die im internationalen Vergleich hohen Arbeitskosten und die mangelnde Flexibilität des Arbeitsrechts belasteten den Standort. Deutschland und Europa benötigten weniger Bürokratie und mehr Vertrauen in die Unternehmen.

Neben der Bürokratie und Problemen bei der Finanzierung der Transformation nennen 63 Prozent Steuern und Abgaben als große Belastung. 53 Prozent verweisen auf hohe Strom- und 43 Prozent auf hohe Gaspreise. Die Energiepreise spielen damit – auch infolge des Krieges im Nahen Osten – wieder eine größere Rolle als zu Jahresbeginn.

46 Prozent der Unternehmen sind nach eigenen Angaben vom Krieg im Nahen Osten betroffen. Von ihnen nennen 65 Prozent gestiegene Kraftstoffpreise, 64 Prozent teurere Vorprodukte oder Komponenten und 58 Prozent höhere Energie-

kosten als zentrale Belastungen. Weitere rund 34 Prozent sind bislang nicht betroffen, erwarten jedoch künftige Auswirkungen.

Industrielles Netzwerk bleibt Standortstärke

Trotz der Belastungen sehen die Unternehmen weiterhin Stärken des Standorts: 66 Prozent heben das industrielle Netzwerk und 53 Prozent die Verfügbarkeit von Fachkräften hervor.

Kirschbaum-Rupf betont die enge Verbindung zwischen Herstellern und Zulieferern sowie die tiefe Verwurzelung des Mittelstands in den Regionen. Die Unternehmen wollten in Deutschland bleiben, benötigten dafür aber politische Entlastungen und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen.

Zur Umfrage: Der VDA befragte vom 12. bis 24. Mai 2026 insgesamt 116 Unternehmen. Die regelmäßig durchgeführte Erhebung besteht seit dem Frühjahr 2020.

VDA/KV
(Stand 16. Juni 2026)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Delta 2025/2024
Beschäftigte von Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten												
Automobilindustrie	792.618	808.491	819.996	833.937	832.841	808.935	786.109	774.339	779.662	772.949	731.928	-41.021
Kraftwagen und Motoren	458.871	471.261	479.858	486.109	484.061	470.046	457.063	460.632	465.777	465.277	455.634	-9.643
Karosserien, Aufbauten und Anhänger	32.803	34.534	35.188	36.760	38.306	38.008	38.200	39.826	40.409	40.861	39.073	-1.788
Teile für Kfz und -motoren	300.944	302.696	304.949	311.068	310.473	300.882	290.846	273.881	273.477	266.810	237.221	-29.589
												Quelle: Destatis

Die Jahresdurchschnittswerte zeigen, dass der Stellenabbau die Zulieferindustrie überproportional trifft. Im weiteren Jahresverlauf sank die Beschäftigung nochmals deutlich auf zuletzt 699.200 Personen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

„Sommer, Sonne, Zeitzer Straße“ – Familienfest in der „Besondere Wohnform“ der Lebenshilfe

Altenburg. Manchmal schreibt der Zufall Geschichten: Die Einladung des KURIERs zum zweiten Sommerfest der „Besonderen Wohnform“ in der Zeitzer Straße entstand ganz nebenbei – beim Eisessen auf dem Altenburger Marktplatz. Eine Betreuerin setzte sich mit zwei Bewohnern an meinen Tisch, und schnell kamen wir ins Gespräch.

Sommerparty mit Wasserschlacht und witzigen Programmeinlagen

Bei angenehmen Temperaturen füllten sich die Partygarnituren im schattigen Innenhof des Neubaus schnell. Bewohner, Familien und Angehörige kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern.

Auch aus der Wohnform Rositz waren fünf Bewohner mit ihrer Betreuerin Anke angereist. Nicht alle konnten teilnehmen, denn einige sind im Kegelsportverein Ro-

sitz e. V. aktiv und waren an diesem Tag verhindert.

Seit November 2023 haben die Bewohner in der Zeitzer Straße ihr neues Zuhause.

Das Wohnprojekt wurde von der AWG Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg gemeinsam mit der Lebenshilfe Altenburg e. V. entwickelt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bereichsleiter Norman Reiche und Bewohner Frank begann das Unterhaltungsprogramm der Musik- und Tanz-AG. Die Betreuer Lisa und Lukas sangen gemeinsam mit Sandra und Roland bekannte Lieder wie „Sommerfest auf der Wiese“, „Ein Bett im Kornfeld“ und „Ein Kompliment“. Lukas begleitete die kleine Band auf der Gitarre.

Für besonders viel Freude sorgten drei übergroße, mit Luft gefüllte „Tanzmäuse“. Zu „Hier kommt die

Maus“, „Gute Laune“ und einem Michael-Jackson-Song tanzten sie ausgelassen und eroberten das Publikum im Sturm.

Danach gab es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Im Garten luden Dosenwerfen, Ballspiele, Entenangeln und ein Fotoshooting zum Mitmachen ein. Auch die liebevoll angelegten Hochbeete konnten bestaunt werden.

Dass Entenangeln keineswegs langweilig sein muss, zeigte sich wenig später: Aus dem ruhigen Spiel entwickelte sich eine fröhliche Wasserschlacht, bei der Bewohner, Gäste und Betreuer gleichermaßen ihren Spaß hatten. Für weitere Abkühlung sorgte Leander Pester mit seinem mobilen Eiswagen. Frisch Gegrilltes und erfrischende Sommergetränke rundeten das Fest ab.

Besonders ins Auge fielen die Tisch- und Zeltdekorationen, die

Bewohner und Betreuer bereits Wochen zuvor gemeinsam gebastelt hatten. Einige Betreuer trugen zudem T-Shirts mit typischen Sprüchen der Bewohner – darunter „Geh in dein Bett“, ein Ausspruch von Christine Löffler.

So wurde der 7. August 2026 zu einem fröhlichen Sommertag voller Musik, Gemeinschaft, guter Laune und vieler Gespräche.

Stimmen vom Fest – angekommen und wohlgefühlt

„Mein Sohn fühlt sich hier sehr wohl. Die Betreuer geben sich große Mühe.“

Eine Besucherin war sogar aus Bamberg angereist: „Ich war schon vor zwei Jahren hier und wollte unbedingt wiederkommen. Man merkt, wie viel Mühe sich alle geben – bei Dekoration, Kuchen und Musik.“

Weitere Angehörige berichteten: „Mein Cousin hat sich hier sehr

gut eingelebt. Er ist zufrieden und fühlt sich wohl.“

„Wir sind mit der Einrichtung sehr zufrieden. Es ist sauber, es wird sich gut gekümmert, und auch das Sommerfest ist toll organisiert.“

„Er fühlt sich hier wohl und kommt nach Besuchen zu Hause auch gerne wieder zurück.“

„Michael hat sich sehr gut eingelebt. Hier wird auf den Menschen eingegangen und nicht nur auf seinen Pflegebedarf.“

„Die Mitarbeiter sind freundlich und kümmern sich gut um die Bewohner. Bei Problemen wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Für uns zählt vor allem, dass unser Sohn hier gut aufgehoben ist.“

und Herzlichkeit trägt das Team dazu bei, dass Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihren Alltag möglichst selbstbestimmt gestalten können. Dafür gebührt den Mitarbeitern großer Respekt und Anerkennung.

Im Gespräch mit René Lippold, Geschäftsführer der Lebenshilfe Altenburg e. V., erfuhr der KURIER zudem, wie lang und fordernd ein Arbeitstag für Menschen mit Behinderung sein kann, die in der Werkstatt der Lebenshilfe tätig sind. Einige stehen bereits gegen 5 Uhr auf und kehren erst gegen 16.30 Uhr in ihre Wohnstätte zurück.

Darauf wird der KURIER zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher eingehen. Denn über die Lebenshilfe-Werkstatt und weitere neue Projekte des Vereins gibt es noch viel zu berichten.



KURIER sprach an diesem Tag mit Norman Reiche – Bereichsleiter „Besondere Wohnform“

Bevor das Sommerfest begann, nahm sich Norman Reiche Zeit für ein Gespräch mit dem KURIER und gab Einblicke in die aktuelle Entwicklung sowie das Zusammenleben in der „Besonderen Wohnform“.

Herr Reiche, was ist Ihnen beim Zusammenleben und in der Betreuung in der „Besonderen Wohnform“ besonders wichtig?

Uns ist wichtig, dass unsere 22 Bewohner so selbstständig wie möglich leben können – etwa beim Kochen, Einkaufen oder bei der Zimmerreinigung. Gleichzeitig braucht es verlässliche Strukturen und ein gutes Miteinander. Für unsere 24 Mitarbeiter sind deshalb neben Fachwissen vor allem Einfühlungsvermögen und Herzblut entscheidend.

Wie haben sich die vergangenen fast drei Jahre seit dem Umzug für die Bewohner und das Team entwickelt?

Der Wechsel aus zwei kleineren Wohnstätten in Altenburg und Bocka in dieses große Gebäude war eine enorme Umstellung. Bewohner und Mitarbeiter mussten sich neu orientieren und gemeinsam neue Abläufe entwickeln.

Gerade im ersten Jahr haben wir vieles angepasst, weil sich erst im Alltag gezeigt hat, was gut funktioniert. Inzwischen sind die Bewohner sehr gut angekommen. Einige sind erstmals von zu Hause in eine Wohneinrichtung gezogen, andere haben sich bewusst für den Wechsel entschieden – zum Beispiel, weil sie hier ein Einzelzimmer beziehen konnten.

Bestehende Gemeinschaften wollten wir möglichst erhalten. Deshalb haben wir Bewohner, die schon vorher zusammengelebt hatten, nach Möglichkeit auch hier auf denselben Etagen untergebracht.

Wie sieht das Leben in dem Haus heute aus?

Das Haus verteilt sich auf drei Etagen, betreut wird rund um die Uhr im Früh-, Spät- und Nachtdienst. Die Tagesabläufe der Bewohner sind sehr unterschiedlich. Fünf besuchen beispielsweise unsere Werkstatt Windischleuba. Einige fahren mit dem Linienbus, andere werden von einem Fahrdienst abgeholt. Auch solche Abläufe mussten nach dem Umzug neu organisiert werden.

Mittlerweile haben wir uns gut strukturiert und bekommen auch von Angehörigen und Betreuern positive Rückmeldungen. Deshalb war der Umzug trotz der anstrengenden Anfangszeit die richtige Entscheidung.

Sie begleiten viele Bewohner über einen sehr langen Zeitraum. Wie verändert sich die Betreuung mit zunehmendem Alter?

Wir gehören zu den Wohnformen mit eher älteren Bewohnern. Mit dem Alter steigt häufig der Unterstützungs- und Pflegebedarf. Manche Menschen können irgendwann nicht mehr laufen oder benötigen z.B. einen Rollstuhl.

Wir haben seit unserem Einzug auch Bewohner verloren, die verstorben sind. Das gehört zu unserer Arbeit, ist aber emotional nicht

einfach. Wenn man Menschen viele Jahre begleitet, entstehen enge Beziehungen.

Wie unterscheiden sich die Möglichkeiten hier von den früheren kleineren Wohnstätten?

Das Leben ist hier anders. In Bocka war die Wohnstätte kleiner und

ihren eigenen Bereich und soll sich möglichst an den Bedürfnissen der dort lebenden Bewohner orientieren.

Wie wichtig ist Ihnen die Selbstständigkeit der Bewohner im Alltag?

Sehr wichtig. Wir beziehen die Bewohner in möglichst viele alltägliche Aufgaben ein. Wir kaufen gemeinsam ein, erstellen Speisepläne, kochen, waschen und kümmern uns zusammen um die Zimmer.

Dabei soll jeder das übernehmen, was er selbst leisten kann. Wenn jemand Kartoffeln schält, etwas schneidet oder beim Aufräumen hilft, trägt das dazu bei, vorhandene Fähigkeiten zu erhalten.

Schließlich ist das hier kein Hotel, sondern das Zuhause der Bewohner.

Was passiert, wenn ein Bewohner zum Arzt muss?

Wenn es notwendig ist, begleiten wir die Bewohner zu Arztterminen. Uns ist wichtig, über Diagnosen, Medikamente und die weitere Versorgung informiert zu sein.

Einige Ärzte kommen direkt ins Haus, außerdem arbeiten wir mit festen Praxen zusammen. Das erleichtert die Organisation. Auch andere Angebote wie Fußpflege und eine monatliche Musiktherapie finden direkt bei uns statt.

Zum Wohnangebot gehören außerdem Wohnungen im benachbarten Bestandsgebäude. Wie funktioniert das?

Die AWG vermietet dort reguläre Wohnungen im Gebäude der früheren Landwirtschaftsschule. Dort

leben unter anderem Menschen aus der Lebenshilfe, die noch selbstständig wohnen können, aber auch ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Einige von ihnen werden regelmäßig durch unseren eigenen Pflegedienst betreut.

Welche Bedeutung haben Feste und gemeinsame Veranstaltungen für das Zusammenleben?

Eine große. Bei Festen wie unserem Sommerfest kommen Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Betreuer in einer anderen Atmosphäre zusammen.

Im Alltag bleibt häufig nur Zeit für organisatorische Gespräche. Bei solchen Veranstaltungen kann man sich ausführlicher austauschen und besser kennenlernen.

Das Team gestaltet vieles selbst – von kleinen Showeinlagen und Musikbeiträgen bis zu Spielstationen und selbst gebackenem Kuchen. Die Angebote richten sich natürlich nach den Fähigkeiten unserer Bewohner.

Das bedeutet zusätzliche Arbeit für das Team.

Ja, aber solche Dinge gehören für uns dazu. Wir gestalten über das Jahr verschiedene Feste und Aktionen, und viele Kolleginnen und Kollegen bringen sich ein.

Die Aufgaben sind im Team verteilt, einige übernehmen einen größeren Teil der Planung. Manche Programmpunkte kenne selbst ich vorher nicht genau und lasse mich überraschen.

Sie sprechen viel von Herzblut. Was muss jemand für diesen Beruf mitbringen?

Man muss diese Arbeit wirklich gern machen. Das sage ich auch bei Neueinstellungen. Neben Fachwissen braucht es Geduld, Empathie und die Bereitschaft, sich auf Menschen einzulassen.

Der Beruf ist körperlich und psychisch fordernd. Deshalb ist es ebenso wichtig, nach Feierabend abschalten zu können und eine gewisse Grenze zwischen Arbeit und Privatleben zu ziehen.

Wie unterstützt sich das Team in belastenden Situationen – etwa wenn ein Bewohner stirbt?

Wir haben Kollegen mit unterschiedlichen fachlichen Erfahrungen und bieten Weiterbildungen an, zum Beispiel zum Sterbeprozess.

Entscheidend ist aber auch der Austausch im Team. Wir sprechen offen miteinander und helfen uns gegenseitig, schwierige Situationen zu verarbeiten. Gerade weil der Pflegebedarf mit zunehmendem Alter der Bewohner wächst, ist dieser Zusammenhalt besonders wichtig.

Wenn Sie nach den ersten Jahren im neuen Gebäude Bilanz ziehen: War der Umzug die richtige Entscheidung?

Ja. Der Start war anstrengend, weil sich Bewohner und Mitarbeitende neu orientieren und viele Abläufe erst einspielen mussten.

Heute können wir aber sagen, dass wir sehr gut angekommen sind. Das Gebäude erleichtert unsere Arbeit in vielen Bereichen, und wir sind froh über diese Entwicklung.

Das Gespräch führte Silke Konzag.



Norman Reiche, Bereichsleiter der „Besonderen Wohnform Zeitzer Straße“ Foto: Lebenshilfe e.V.



Fotos (12): sk

Schleppertreffen auf dem alten Agrarflugplatz in Jauern



Rico Schmidt und Daniel Köhler kümmerten sich beim Schleppertreffen um allerlei kulinarische Köstlichkeiten.



Alles im Blick: Reiner Pester aus Oberlödla wies die ankommenden Schlepper und Oldtimer ein und lotste sie zu ihren Stellplätzen.

Historische Landtechnik, Schrauberwissen und jede Menge Gemeinschaft: Zum mittlerweile zwölften Mal luden die Schlepperfreunde „der nächsten Generation“ am Samstag, 8. August, zum Schleppertreffen auf den alten Agrarflugplatz in Jauern ein. Schmölln/OT Jauern. Die Vorbereitungen für das Treffen liefen bereits Tage zuvor auf Hochtouren. Cheforganisator Michael Hußner, selbst Besitzer eines Lanz Ackerluftbulldogs, konnte sich dabei auf ein engagiertes Team verlassen. Bei seinen Mitstreitern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre, bedankt er sich ausdrücklich. Das Treffen soll Gemeinschaft und Technik miteinander verbinden – und genau das war in Jauern zu erleben. Mehrere Generationen kamen an diesem Tag zusammen. Jung und Alt bestaunten Lanz Bulldogs und weitere Landtechnik vergangener Jahrzehnte, während die gemütliche Atmosphäre zum Verweilen und Fachsimpeln einlud. Gleichzeitig stand die Veranstaltung für Heimatverbundenheit, Zusammenhalt und ein Stück regionaler Geschichte. Am Samstag ließ der Andrang nicht lange auf sich warten. Reiner Pester aus Oberlödla hatte als Ein-

weiser alle Hände voll zu tun, die ankommenden Schlepper und Oldtimer auf ihre Stellplätze zu lotsen. Unter den Teilnehmern war auch Karsten Wojan aus Großbraunschain mit seinem 45er-Lanz-Verkehrsbulldog, Baujahr 1939. Auf dem Beifahrersitz des historischen Schleppers durfte bereits der Nachwuchs Platz nehmen. Schnell entwickelte sich ein buntes Treiben auf dem Gelände. Rund um die historische Landtechnik wurde ausgiebig gefachsimpelt. Ob Fehlersuche am Glühkopf, die Suche nach Originalteilen oder Tipps zur Restaurierung – Besitzer und Besucher tauschten rege ihr Schrauberwissen und ihre Erfahrungen aus. Wer die Umgebung nicht nur vom Festgelände aus erleben wollte, konnte mit Daniel Kluge und Andreas Kipping auf Tour gehen. Mit ihren Kremsern drehten die beiden unermüdlich ihre Runden durch die Gegend – und die Wagen waren dabei immer wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Tradition hat inzwischen auch der Geschicklichkeitsparcours auf der schiefen Ebene. Besonderes Fingerspitzengefühl bewies in diesem Jahr der elfjährige Tim Gruneberg aus Leuna: Mit dem Vorderrad des Traktors näher-

te er sich einem Ei bis auf gerade einmal zwei Millimeter, ohne es zu zerstören, und sicherte sich damit den Sieg. Auch bei der Versorgung der Gäste blieben keine Wünsche offen. In diesem Jahr wurde vor Ort Kartoffelsuppe aus der Gu-



Cheforganisator und Schlepperfreund: Michael Hußner an seinem Lanz Ackerluftbulldog. Zum zwölften Mal lud das Team zum Schleppertreffen nach Jauern ein.

laschkanone serviert – rund 200 Portionen gingen über den Tisch. Rico Schmidt und Daniel Köhler kümmerten sich mit sichtlicher Freude um die kulinarische Versor-

gung der Besucher. Auch am Getränkewagen herrschte angesichts der sommerlichen Temperaturen Dauerbetrieb, denn kühle Getränke waren besonders gefragt. Für die jüngeren Gäste stand eine Hüpfburg bereit. Die etwas Größeren konnten derweil beim Umgang mit einem Bagger ihr Geschick unter Beweis stellen. Daraus entwickelte sich schnell ein kleiner Wettbewerb, bei dem die besten Leistungen mit Preisen belohnt wurden. Für besondere Freude sorgte die Teilnahme der Schlepperfreunde aus Niederwürschnitz im Erzgebirge. Mit vier Lanz Bulldogs bereicherten sie das Treffen und unterstrichen damit den Zusammenhalt der Liebhaber historischer Landtechnik über regionale Grenzen hinweg. Schon ihre Anreise war ein besonderes Erlebnis und zeigte, mit wie viel Leidenschaft die historischen Maschinen bis heute gepflegt und bewegt werden. So wurde das zwölfte Schleppertreffen in Jauern nicht nur zu einem Treffpunkt für Liebhaber alter Technik. Es zeigte vor allem, wie historische Landtechnik Menschen verschiedener Generationen und Regionen miteinander verbinden kann.

**Matthias Hußner/
Gina Hartmann**



Karsten Wojan aus Großbraunschain hatte auf seinem 45er Lanz Verkehrsbulldog, Baujahr 1939, bereits den Nachwuchs als Beifahrer dabei.



Immer gut besetzt waren die Kremser von Daniel Kluge und Andreas Kipping. Runde um Runde nahmen sie die Besucher mit auf eine Fahrt durch die Umgebung.

Fotos (5): Matthias Hußner

- Leserpost/Kurier fragt nach -

Welche Vogel singt da? Die neue BirdNET Live App von der TU Chemnitz weiß die Antwort

Chemnitz. Computer können Vogelarten anhand ihrer Rufe und Gesänge erkennen. Daran forscht die Professur Medieninformatik der Technischen Universität (TU) Chemnitz mit der Plattform BirdNET. Mithilfe künstlicher Intelligenz ordnet BirdNET Vogelstimmen verschiedenen Arten zu und erkennt inzwischen rund 3.000 der weltweit häufigsten Vogelarten. Der KURIER wurde durch einen Radiobeitrag auf BirdNET aufmerksam und kontaktierte daraufhin den Entwickler Dr. Stefan Kahl von der TU Chemnitz. **Herr Dr. Kahl, warum wurde die BirdNET-App entwickelt, und wer steckt hinter dem Projekt? Auf welchem Forschungsgebiet sind Sie konkret tätig? Wie viele Forscher haben an der App mitgewirkt?** An der BirdNET Live App arbeiten Forschende der TU Chemnitz, dem Cornell Lab of Ornithology in den USA und die Entwicklung wird unterstützt vom Nationalpark Bayerischer Wald und dem Museum für Naturkunde Berlin. Ich selbst bin in der computergestützten Bioakustik tätig und da ist auch das Projekt verortet. Die App ist damit ein

Werkzeug im Umweltmonitoring, das vor allem im Schutz von gefährdeten Ökosystemen eine Rolle spielt. Unser Team besteht aktuell aus 5 Entwicklern, aber da auch oft Studierende und externe Forschende beteiligt sind, schwankt diese Zahl oft etwas. **Wie zuverlässig sind die Artenbestimmungen, und in welchen Situationen stößt die KI an ihre Grenzen?** Für häufige Vogelarten (vor allem auf der Nordhalbkugel) ist die Erkennung sehr zuverlässig und es passieren kaum Fehler. Aber bei störenden anthropogenen Geräuschen gibt es doch hin und wieder Fehldetektionen. Daher ist es wichtig, dass erkannte Tierarten stets durch Menschen verifiziert werden, bevor die Daten für ökologisch relevante Entscheidungen verwendet werden. **Wie werden die Tonaufnahmen und Standortdaten der Nutzerinnen und Nutzer geschützt und verwendet?** Die aktuelle BirdNET Live App sendet keinerlei Daten – weder Standort noch Audiodaten – und verfügt über keine Nutzungsstatistiken oder Telemetrie. Alle Daten

bleiben auf dem Gerät der Nutzer:innen, es sei denn, sie werden explizit über die „Teilen“-Funktion geteilt. **Wie entstehen die Trainingsdaten, und wie gehen Sie mit seltenen Arten oder Regionen um, aus denen nur wenige Aufnahmen vorliegen?** Trainingsdaten stammen aus großen öffentlichen (z.B. Xeno-canto oder iNaturalist) oder privaten (z.B. von Projektpartnern) Kollektionen und diese decken die meisten Vogelarten gut ab. Schwierig wird es bei Nicht-Vögeln und seltenen Vögeln, da sind die Daten rar und das hat natürlich einen Einfluss auf die Erkennungsgenauigkeit. **Welchen konkreten Nutzen hat BirdNET für die Forschung und den Naturschutz?** BirdNET Live soll dabei helfen Vogel- und Tiererfassung im Umweltmonitoring technisch zu unterstützen, um mehr Menschen den Zugang dazu zu ermöglichen (z.B. Ranger eines Nationalparks, die keine Ornithologen sind). BirdNET ganz allgemein spielt eine große Rolle im Langzeitmonitoring, bei dem große Datenmengen anfallen, die nicht ohne weiteres manuell ausgewertet können. Für Menschen

außerhalb der Forschung sind unsere Apps hoffentlich ein Lernwerkzeug und helfen bei der Sensibilisierung für Umweltthemen. **Wie soll sich das Projekt in den kommenden Jahren weiterentwickeln – etwa im Hinblick auf neue Tierarten, Funktionen und wissenschaftliche Anwendungen?** Wir möchten BirdNET natürlich immer genauer und zuverlässiger machen, mehr Arten (vor allem Amphibien und Insekten) hinzufügen, aber auch stärker in den Methodenstandards von ökologischen Erfassungen verankern. **Für welche Mobilgeräte ist die App geeignet, und ist ihre Nutzung mit Kosten verbunden?** BirdNET Live ist auf Android (mit und ohne Google Play Services) und iOS verfügbar. Die App ist Open Source, unsere KI besteht aus Open Weights-Modellen, die frei und ohne Werbung nutzbar sind. **Die Anfrage stellte Silke Konzag.** **Anmerkung der Redaktion** Weitere Informationen findet man auf der Website der Technischen Universität Chemnitz unter <https://www.tu-chemnitz.de>

Weinabend im Botanischen Erlebnispark Altenburg

Altenburg. Am Samstag, dem 29. August 2026, ab 18.00 Uhr, lädt der Förderverein des Botanischen Erlebnisparks Altenburg zu einem stimmungsvollen Weinabend ein. Die Gäste erwartet ein sommerliches Zusammenspiel aus akustischer Live-Musik, Tanz und einer feinen Weinauswahl. Die Musiker von Resonanztherapie präsentieren akustische Coverversionen und eigene Lieder, die den Garten in eine atmosphärische Klanglandschaft verwandeln. Anja Losse vom

Tanzraum Altenburg lädt zum Mit-tanzen ein und schafft einen offenen Raum für Bewegung und Begegnung. Für den Genuss sorgen frische Roster vom Grill, eine feine Weinauswahl sowie weitere Getränke und Snacks, die den Abend abrunden. Die Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenfrei. Der Förderverein freut sich jederzeit über eine spendenbasierte Unterstützung. **Förderverein Altenburger Botanischer Erlebnispark e.V.**

- Anzeige -

Autohaus Kühnert startet in Altenburg in eine neue Ära



Geschäftsführerin Katharina Kühnert.

Neuer Standort, modernes Premium-Ambiente und ein klares Bekenntnis zur Region Das Autohaus Kühnert hat am 3. August 2026 seine neue Filiale in der Zeitzer Straße 135, 04600 Altenburg eröffnet. Mit dem neuen Standort schafft das Unternehmen moderne Voraussetzungen für persönliche Beratung, Premium-Service und zeitgemäße digitale Möglichkeiten. Der neue Standort wird nach Retail.NEXT, dem neuen und zukunftsweisenden BMW-Standard, gestaltet. Das Konzept stellt die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt und verbindet persönliche Betreuung mit einer modernen, offenen Architektur sowie digitalen Services. Als BMW Vertragshändler sowie BMW Service und MINI Service Vertragspartner bietet das Autohaus Kühnert am neuen Standort weiterhin umfassende Leistungen rund um die Marken BMW und MINI. Dazu gehören der Fahrzeugverkauf, individuelle Beratung sowie zuverlässige und kompetente Werkstatt- und Serviceleistungen. Die neuen Räumlichkeiten schaffen ein hochwertiges und einladendes Kundenerlebnis. Modern und hochwertig ausgestattete Beratungsbereiche ermöglichen persönliche Gespräche in angenehmer Atmosphäre. Eine Bar und Lounge im hochwertigen Designambiente bieten Kundinnen und Kunden während ihres Aufenthalts zusätzlichen Komfort. Erweiterte Digitalität und Konnektivität in allen Bereichen ergänzen die persönliche Beratung. Fahrzeuge, Ausstattungen und individuelle Konfigurationen können anschaulich und digital präsentiert werden. So entsteht eine moderne Verbindung aus persönlichem Kontakt, digitaler Information und einem hochwertigen Markenerlebnis. Ein weiterer Schwerpunkt des neuen Standorts liegt auf den erweiterten Werkstattkapazitäten. Mit drei

zusätzlichen Arbeitsplätzen, darunter einem Bereich für Karosseriearbeiten, wurden die Voraussetzungen für einen noch effizienteren Service geschaffen. Ziel sind schnellere Terminvergaben und kürzere Wartezeiten für die Kundinnen und Kunden. Um den Servicebereich weiter zu verstärken, sucht das Autohaus Kühnert aktuell zusätzliche Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker sowie Fahrerinnen und Fahrer für den Hol- und Bringservice. Damit schafft das Unternehmen zugleich neue berufliche Perspektiven in der Region und investiert langfristig in den Standort Altenburg. „Mit unserem neuen Standort haben wir für unsere Kundinnen und Kunden eine moderne Umgebung geschaffen, die dem Premiumanspruch von BMW und MINI ebenso gerecht wird wie unserem eigenen Anspruch an persönliche Beratung und ausgezeichneten Service“, erklärt Katharina Kühnert aus der Geschäftsführung des Autohauses Kühnert. „Gleichzeitig ist diese Investition ein klares Bekenntnis zu Altenburg und zur gesamten Region.“ Der neue Standort ist ein weiterer wichtiger Schritt innerhalb der Wachstumsstrategie des Autohauses Kühnert. Die Investition in Altenburg steht für moderne Strukturen, zusätzliche Kapazitäten, eine hohe Aufenthaltsqualität und ein zukunftsfähiges Kundenerlebnis. „Altenburg ist für uns ein wichtiger und langfristiger Standort. Mit unserer neuen Filiale, den erweiterten Werkstattkapazitäten und der Umsetzung des BMW Retail. NEXT Standards unterstreichen wir, dass wir weiter in die Region, in unsere Kundenbeziehungen und in die Zukunft unseres Unternehmens investieren“, betont Katharina Kühnert. **Neue Anschrift** Seit dem 3. August 2026 begrüßt das Team des Autohauses Kühnert seine Kundinnen und Kunden am neuen Standort in der Zeitzer Straße 135 in 04600 Altenburg.



Bundeswehrgelöbnis am 20. Juli – Kermani-Rede vom Recht auf Verweigerung

Berlin. Beim Gelöbnis der Bundeswehr erinnerte Navid Kermani an die Grenzen des Gehorsams. Zugleich griff er Bundeskanzler Friedrich Merz scharf an. Eine öffentliche Antwort der Bundesregierung gibt es bislang nicht. Navid Kermanis Rede beim Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr am 20. Juli hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Der Schriftsteller war als Ehrengast in den Berliner Bendlerblock eingeladen worden. Dort legten rund 230 Rekrutinnen und Rekruten ihr Gelöbnis ab. Das Datum war bewusst gewählt. Am 20. Juli 1944 versuchten Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Mitstreiter, Adolf Hitler zu töten und die nationalsozialistische Herrschaft zu beenden. Sie bezahlten ihren Widerstand mit

dem Leben. Kermani erinnerte deshalb nicht nur an die Pflicht zum Gehorsam. Er sprach vor allem über die Pflicht, im entscheidenden Moment Nein zu sagen. **Kein Aufruf gegen die Bundeswehr** Kermani wandte sich nicht gegen die Bundeswehr. Er erklärte, dass eine Armee ohne Disziplin, Kameradschaft und klare Befehle nicht funktionieren könne. Im Einsatz könne Gehorsam sogar überlebenswichtig sein. Dieser Gehorsam habe aber Grenzen. Soldaten seien nicht einer einzelnen Person verpflichtet, sondern dem demokratischen Staat, dem Grundgesetz und den Menschenrechten. Wenn ein Befehl zu einem Verbrechen führe, dürfe er nicht ausgeführt werden. Dabei reiche das persönli-

che Gewissen allein nicht aus, sagte Kermani. Auch Fanatiker könnten behaupten, nach ihrem Gewissen zu handeln. Der feste Maßstab müsse deshalb das Grundgesetz sein. Es stehe über jedem Befehl. Diese Aussage entspricht grundsätzlich dem Soldatengesetz. Danach muss ein Befehl nicht befolgt werden, wenn er die Menschenwürde verletzt. Ein Befehl, dessen Ausführung eine Straftat wäre, darf nicht ausgeführt werden. Kermani wollte die Rekruten also nicht zum allgemeinen Ungehorsam aufrufen. Er wollte sie daran erinnern, dass Soldaten auch selbst Verantwortung für ihr Handeln tragen. In seiner Rede erklärte er, den Krieg als Reporter aus nächster Nähe erlebt zu haben. Daher wisse

er, wie schnell Menschen verrohen und die Gefahr ihre Feinde nicht mehr als Menschen anzusehen. Aus dieser Erfahrung heraus mahnte er die Rekruten, auch im Krieg die Würde des Gegners zu achten. **Scharfer Angriff auf Merz** Besonders große Aufmerksamkeit fanden die politischen Aussagen der Rede. Kermani warf der Bundesregierung vor, das Völkerrecht nicht ernst genug zu nehmen. Bundeskanzler Friedrich Merz beschuldigte er, Völkerrechtsverstöße kleinzureden, wenn es ihm politisch passe. Hintergrund ist der Krieg der USA und Israels gegen den Iran. Kermani hält diesen Krieg für völkerrechtswidrig. Sollte eine künftige Bundesregierung deutsche Solda-

ten in einen ähnlich rechtswidrigen Krieg führen, müssten diese nach seiner Auffassung den Befehl verweigern. Kermani kritisierte außerdem Merz' Umgang mit einer Drohung des amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Trump hatte davon gesprochen, dass eine ganze Zivilisation sterben könne. Merz erklärte später, er habe diese Worte als Teil von Trumps Strategie gegenüber dem Iran verstanden. Kermani sah darin eine gefährliche Verharmlosung. Seine Sorge: Wenn die politische Führung das Völkerrecht nach außen nicht mehr ernst nehme, könne auch der Respekt vor dem Recht innerhalb Deutschlands schwinden. **Warnung vor einem Rückfall** Kermani verband seine Kritik am Umgang mit dem Völkerrecht auch mit der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland. Er erinnerte daran, dass der heutige Rechtsstaat auf den Trümmern der nationalsozialistischen Diktatur aufgebaut wurde. Das Grundgesetz und die europäische Einigung seien ein großes Geschenk, das bewahrt werden müsse.

Jahr 2021 habe ihre Arbeit entwertet. Zudem habe die Politik den Rückkehrern nicht genügend Anerkennung gezeigt. Wenn der Bundestag Soldaten in einen Auslandseinsatz schicke, müsse er für eine gute Ausrüstung sorgen und ihnen anschließend auch angemessen danken. **Wie wurde auf die Rede reagiert?** Die Bundeswehr griff den grundsätzlichen Inhalt der Rede in ihrer offiziellen Berichterstattung auf. Sie berichtete über die „Tugend des Neinsagens“ und über die Bindung der Soldaten an das Grundgesetz. Die Kritik am Iran-Krieg, an der Bundesregierung und an Friedrich Merz erwähnte die Bundeswehr dagegen nicht. Verteidigungsminister Boris Pistorius widersprach Kermani öffentlich nicht. Eine persönliche Reaktion von ihm ist bislang ebenfalls nicht bekannt. Auch der Bundeskanzler und die Bundesregierung haben auf die Vorwürfe bisher nicht öffentlich geantwortet. Im Internet verbreitete sich vor allem ein kurzer Ausschnitt, in dem Kermani über die Pflicht zur Befehlsverweigerung sprach. Einige Nutzer hielten die ungewöhnlich deutlichen Worte sogar für eine Fälschung. Ein Faktencheck bestätigte jedoch, dass Kermani diese Sätze tatsächlich gesagt hatte. Nach Angaben des Anbieters der vollständigen Videoaufzeichnung BTB-concept wurde die Rede in mehr als 600 Kommentaren überwiegend gelobt. Zugleich häuften sich Umsturzfantasien, Beleidigungen gegen die Bundeswehr und gezielte Störbeiträge. Deshalb wurde die Kommentarfunktion später abgeschaltet. **Eine bewusst unbequeme Rede** Kermani wollte aus dem Gedenken an den 20. Juli eine Frage für die Gegenwart machen: Würden Soldaten und Politiker heute erkennen, wenn staatliches Handeln die Grenze zum Unrecht überschreitet? Seine Antwort war eindeutig: Eine demokratische Armee braucht Gehorsam. Sie braucht aber ebenso Soldaten, die wissen, wann sie Nein sagen müssen.

Anne Grahneis

- Gastkolumne -

COVID – GEZ – ÖRR

Corona-Experte Fauci und der öffentlich-rechtliche Rundfunk

@freydenker & co.lumne

Anthony Fauci war während der Corona-Pandemie eines der präsentesten Gesichter in den öffentlich-rechtlichen Nachrichten. Nach seiner präventiven Begnadigung und seiner späteren Aussageverweigerung vor einem US-Senatsausschuss stellte sich für mich eine andere Frage: Warum fand dieser Vorgang nach meiner Recherche in den großen öffentlich-rechtlichen Nachrichtenangeboten kaum oder gar keine Beachtung? Du erinnerst dich sicher noch an die Corona-Zeit. Kaum ein internationaler Gesundheitsexperte war in den öffentlich-rechtlichen Nachrichten so präsent wie Dr. Anthony Fauci. Seine Aussagen wurden zitiert, seine Einschätzungen analysiert, seine Auftritte waren regelmäßig Teil der Berichterstattung. Über Jahre gehörte er zu den bekanntesten Gesichtern der Pandemie. Heute steht derselbe Anthony Fauci erneut im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Am 19. Januar 2025, dem letzten vollen Tag der Präsidentschaft von Joe Biden, erhielt Fauci eine vollständige und bedingungslose präventive Begnadigung. Sie umfasst sämtliche möglichen Bundesstraftaten aus dem Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 19. Januar 2025, soweit sie mit seiner Tätigkeit als Direktor des National Institute of Allergy and Infectious Diseases (NIAID), als Mitglied der White House Coronavirus Task Force, des White House COVID-19 Response Teams oder als Chefberater des Präsidenten in Zusammenhang



stehen. Bei seiner späteren Anhörung vor einem US-Senatsausschuss machte Fauci von seinem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch, sich auf den Fünften Verfassungszusatz der US-Verfassung zu berufen. Nach den vorliegenden Berichten beantwortete er keine der an ihn gerichteten Fragen. Und jetzt bist du an der Reihe. Du schaltest die Nachrichten ein. Du öffnest tagesschau.de. Du schaust bei ZDF heute nach. Schließlich handelt es sich um einen Mann, über den jahrelang ausführlich berichtet wurde. Du suchst. Und suchst.

Und fragst dich irgendwann: War da nicht etwas? Nach meiner Recherche konnte ich bei den von mir überprüften öffentlich-rechtlichen Nachrichtenangeboten keinen entsprechenden aktuellen Bericht über diese Anhörung finden. Der Deutschlandfunk berichtete hingegen über den Vorgang. Genau hier beginnt meine Verwunderung. Jahrelang war kaum eine Äußerung Faucis zu unbedeutend für eine Nachricht. Heute beantwortet derselbe Mann vor einem US-Senatsausschuss keine einzige Frage – und plötzlich scheint das für Teile des öffentlich-rechtli-

chen Rundfunks kein Thema mehr zu sein. Natürlich könnte es dafür Erklärungen geben. Oder Redaktionen entscheiden eben nicht immer so frei, wie viele Zuschauer annehmen. Vielleicht setzen äußere Erwartungen, institutionelle Routinen oder andere Einflüsse Prioritäten. Vielleicht wollen manche Redaktionen bestimmte Themen auch schlicht nicht aufgreifen. Das ist meine persönliche Einschätzung – beantworten können diese Frage letztlich nur die jeweiligen Redaktionen selbst. Und genau deshalb stelle ich dir eine andere Frage. Wofür zahlst du eigentlich den Rundfunkbeitrag? Für einen Rundfunk, der unabhängig berichten soll? Für eine Berichterstattung, die relevante Entwicklungen aufgreift, auch wenn sie unbequem sind? Oder dafür, dass manche Themen mit großem Eifer begleitet werden, solange sie in den Nachrichtenzyklus passen, und später nahezu geräuschlos verschwinden? Am Ende beschäftigt mich weniger die Frage, warum Fauci keine Fragen beantwortete. Das ist im Kontext logisch. Mich beschäftigt vielmehr, warum ausgerechnet diejenigen Medien, die ihn während der Corona-Pandemie über Jahre hinweg intensiv begleitet haben, nach meiner Recherche zu dieser Anhörung fast vollständig schweigen!? **Lg, Xlars Freydenker & co.Nyotron** *Foto: Xlars Freydenker/KI-assistiert*

Dabei verwies Kermani auf seine eigene Familiengeschichte. Als Sohn iranischer Eltern könne er bei einem offiziellen Gelöbnis die Bundesregierung und den Bundeskanzler scharf kritisieren. Allein diese Freiheit zeige, wie stark und wertvoll die Bundesrepublik sei. Im Iran oder während der nationalsozialistischen Herrschaft hätte er eine solche Rede nach eigener Einschätzung vermutlich nicht überlebt. Zugleich sprach er von einer Partei, die eine kommende Bundesregierung anführen könnte und nach deren Maßstäben er kein „echter, vollgültiger Deutscher“ wäre. Damit warnte er davor, den Schutz des Rechtsstaates als selbstverständlich anzusehen. **Lob für Soldaten, Kritik an der Politik** Kermani äußerte sich zugleich anerkennend über die Bundeswehr. Besonders deutlich wurde das beim Thema Afghanistan. Er würdigte den langjährigen und gefährlichen Einsatz der deutschen Soldaten. Der chaotische Abzug im

Chernitz/Erfurt. Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) hat im Streit um seinen Doktorgrad einen weiteren Rückschlag erlitten. Das zuständige Gremium der Technischen Universität Chemnitz wies seinen Widerspruch gegen die Aberkennung zurück. Damit bleibt die im Januar 2026 getroffene Entscheidung der Universität bestehen. Gegenstand des Verfahrens ist Voigts 2008 eingereichte Dissertation mit dem Titel „Der amerikanische Präsidentschaftswahlkampf: George W. Bush gegen John F. Kerry“. Darin hatte sich der CDU-Politiker mit der politischen Kommunikation während des US-Wahlkampfes von 2004 beschäftigt. Kurz vor der Thüringer Landtagswahl 2024 waren erstmals öffentlich Plagiatsvorwürfe gegen die Arbeit erhoben worden. Die CDU bezeichnete die Anschuldigungen damals als politisch motivierte Schmutzkampagne. Nach einer längeren Prüfung kam die TU Chemnitz dennoch zu dem Ergebnis, Voigt den akademischen Grad zu entziehen. Die Universität beanstandete nach Medienberichten den Umgang mit Quellen und die wissenschaftliche Arbeitsweise in Teilen der Dissertation. Voigt weist den Vorwurf zurück, bewusst gegen wissenschaftliche Regeln verstoßen zu haben. Zudem kritisiert er das Verfahren und den von der Universität verwendeten Bewertungsmaßstab. Sein Anwalt erklärte, die Zurückweisung des Widerspruchs komme nicht überraschend. Nach einer rechtlichen Prüfung werde man Klage erheben. Aus Sicht von Voigts Vertretern seien insbesondere die Verhältnismäßigkeit des Titelentzugs und die rechtlichen Grundlagen der Bewertung nicht ausreichend geklärt. Sie verweisen

Voigts Widerspruch scheitert



außerdem auf ein externes Gutachten, das die Voraussetzungen für eine Aberkennung des Doktorgrades zuvor nicht als erfüllt angesehen habe. Der Konflikt dürfte sich damit an das zuständige Verwaltungsgericht verlagern. Dort wird zu prüfen sein, ob die Universität bei ihrer Entscheidung alle formellen und inhaltlichen Anforderungen eingehalten hat. Wann mit einer abschließenden gerichtlichen Entscheidung zu rechnen ist, bleibt offen. Auch politisch setzt die Affäre Voigt weiter unter Druck. Die AfD hatte den Fall bereits zum Anlass für Angriffe auf den Ministerpräsidenten genommen und Anfang Februar ein konstruktives Misstrauensvotum angestrengt. AfD-Landeschef Björn Höcke scheiterte jedoch als Gegenkandidat. Rückendeckung erhielt Voigt aus seinem Kabinett: Infrastrukturminister Steffen Schütz (BSW) betonte dessen Recht auf eine unabhängige juristische Überprüfung. Bis zu einer gerichtlichen Klärung dürfte der Streit deshalb sowohl die Universität als auch die Thüringer Landespolitik weiter beschäftigen. **KV Grafik: KI-assistiert**

Fachmarkt für Haus, Hof, Garten und Bau

Nirkendorfer Weg 5
Telefon: 034494/ 83016 Fax: 034494/ 83018

Zur Erntezeit

- Kartoffel-Horden Fassungsvermögen von 50kg bis 200kg
- Raschelsäcke ab 0,25€
- Jute- Papier- und Gewebesäcke
- Obstpflücker nur 5,99€

Zum Schulanfang

- Zuckertüten (versch. Größen, auch gefüllt)
- Ordner, Hefter, Schreib- & Malblöcke
- Werkschürzen & Brustbeutel
- Schulfarben, Pinsel & Stifte

Glückwunschkarten, Geschenkpapier
Deko-Artikel und Servietten

Bringen Sie die neuen Schulbücher zu uns und wir finden den passenden Buchumschlag, schon ab 1,00€

AGRO SERVICE
ALTENBURG - WALDENBURG
www.agroaw.de / agroservice@agroaw.de

Wir nehmen an: Ihre Äpfel zur Vermostung und zum Ankauf

Annahmezeiten: ab Montag, 24. August 2026
montags.....08:00 - 17:30 Uhr
freitags.....08:00 - 17:30 Uhr

Alle Säfte und Weine sind sofort verfügbar oder Sie erhalten eine Gutschrift für die Abholung zu einem späteren Zeitpunkt.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 08.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 08.00 - 11.30 Uhr

© knipseline, boujou, Tim Reckmann•pixelio.de

VERANSTALTUNGSTIPPS

von Samstag, 15. August, bis Sonntag, 23. August 2026

Samstag, 15. August 2026

09.00 Uhr 45. Zwickauer Gebirgspflanzenbörse, im August-Horch Museum, Audistraße 7, Zwickau (bis 13.00 Uhr)

Sonntag, 16. August 2026

10.00 Uhr Öffentlichkeitstag, inkl. Feuerlöschtraining, Hüpfburg und Eismobil, GBS Mockern, Weststraße 4, Saara-Mockern

13.00 Uhr Radtour „Lucka – Schmölln – Ernst-Agnes-Turm“, Strecke: circa 57 Kilometer, Treffpunkt: Bornaer Straße 16, Lucka (kostenfrei, nur bei „Radfahrwetter“)

14.00 Uhr Führung „Gerhard Altenbourg – Ein Blick auf den Künstler als Altenburger Bürger“, Residenzschloss, Altenburg

14.00 Uhr Schaufahren der Gartenbahnzüge, Miniaturdorf „Klein-Nöbdenitz“, Schmölln/OT Lohma (bis 18.00 Uhr)

18.00 Uhr Traditionelles Turmblasen, mit dem Posauenchor Altenburg, Nikolaiturm, Altenburg (immer sonntags)

Montag, 17. August 2026

10.00 Uhr Workshop „Wie viel Zucker ist gesund“, Bürgerzentrum Nord, Otto-Dix-Straße 44, Altenburg (bis 12.00 Uhr, kostenfrei, Anmeldung unter info@altenburger-familienzentrum.de)

Dienstag, 18. August 2026

10.00 Uhr „Gleichgewicht mit Qi Gong – Sanfte und stärkende Bewegungen“, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln

17.30 Uhr Stadteilrunde Altenburg Nord „Gemeinsam den Stadtteil gestalten“, Bürgerzentrum Nord, Otto-Dix-Straße 44, Altenburg

18.00 Uhr Neurodivergente Elterngruppe: Thema PDA, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln

Mittwoch, 19. August 2026

09.00 Uhr Radtour „Lucka – Wachberg – Saale – Leipzig-Kanal“, Strecke: circa 92 Kilometer, Treffpunkt: Bornaer Straße 16, Lucka (kostenfrei, nur bei „Radfahrwetter“)

10.00 Uhr Führung „Der Kunstturm und sein Umfeld“, Treffpunkt: Eingang Kunstturm, Kunstgasse, Altenburg (bis 11.00 Uhr, kostenfrei)

18.15 Uhr Workshop: „Gewaltfreies Mitteilen – Was bewusste Wortwahl mit uns macht“, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln

Donnerstag, 20. August 2026

10.00 Uhr AGATHE Beratungsangebot zu Pflege, digitale Herausforderung und mehr, für Senioren, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln

19.00 Uhr Open Air Konzert mit dem Film „Dirty Dancing“, Freibad, Vollmershain (kostenfrei)

Freitag, 21. August 2026

16.00 Uhr Altenburger Spielefestival 2026, mit einem abwechslungsreichem Programm, Park am „Großen Teich“ und Baderei, Altenburg (kostenfrei, bis 23. August 2026)

17.00 Uhr Dorf- und Vereinsfest 2026, mit einem abwechslungsreichem Programm, Dorf- und Festplatz, Schmölln/OT Dobitschen (kostenfrei)

18.00 Uhr Bingo-Abend im MuisCafé, Kafeerösterei, Bahnhofsplatz 14, Schmölln (bis 20.30 Uhr)

Samstag, 22. August 2026

07.30 Uhr Wanderung „Bad Branbach zum Kapellenberg“, mit dem Deutschen Alpenverein, Treffpunkt: Parkplatz am Anger, Altenburg (Anmeldung unter www.wanderhummel.de)

09.00 Uhr Tag der offenen Tür, inkl. viele Attraktionen für Groß und Klein, Feuerwehrgelände, Freiwilligen Feuerwehr, Gößnitz

11.00 Uhr Inselzoo fest, Teichpromenade 31, Altenburg (kostenfrei, bis 18.00 Uhr)

12.00 Uhr „1050-Jahre Monstab“, Jubiläumsfeier zum 1050. Bestehen, Sportplatz, Monstab

14.00 Uhr Tag der Vereine, Neumarkt, Clara-Zetkin-Straße, Lucka (bis 20.00 Uhr, kostenfrei)

14.00 Uhr Hoffest, inkl. Hobby-Horse-Turnier, Bastelstand und Kinderschminken, Zirndorfer Straße 1, Meuselwitz/OT Wuntersdorf (kostenfrei)

14.30 Uhr Vereinsfest des Feuerwehrvereins Engertsdorf, Zur Wiesenmühle 1A, Engertsdorf

15.00 Uhr Dorf- und Vereinsfest 2026, mit einem abwechslungsreichem Programm, Dorf- und Festplatz, Schmölln/OT Dobitschen (kostenfrei)

15.30 Uhr Altenburger Musikfestival 2026: „Krabbkonzert“, Vereinsheim des Kleingartenvereins „Einheit e.V.“, Schmöllnsche Landstraße 22, Altenburg (VVK: Markt 10, ABG)

17.00 Uhr Sommerkino auf Bauch's Hof, Ehrenhain

17.00 Uhr Kraschwitz swingt 2.0, Hof Kraschwitz

Sonntag, 23. August 2026

10.30 Uhr Familiengottesdienst inkl. Gemeindefest, Unbefleckte Empfängnis Mariens, Lindenberg 2, Schmölln

13.00 Uhr Radtour „Lucka – Gerstenberg“, Strecke: circa 32 Kilometer, Treffpunkt: Bornaer Straße 16, Lucka (kostenfrei, nur bei „Radfahrwetter“)

14.00 Uhr Führung „Koffer, Kutschen und Kartons – 200 Jahre Ankommen in Altenburg“, Schlossmuseum, Residenzschloss, Schloss 2-4, Altenburg

16.00 Uhr Sommertheater „Schell Zehne – Kleingartengeschichten“, Kultur- und Bildungswerkstatt, Dorfstraße 29, Nöbdenitz

18.00 Uhr Traditionelles Turmblasen, mit dem Posauenchor Altenburg, Nikolaiturm, Altenburg (immer sonntags)

19.00 Uhr Bauernhofkonzert, Bühne, Park am „Großen Teich“, Altenburg (kostenfrei)

Laufende Ausstellungen

Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg

– Ausstellung „Der fantastische Gerhard Altenbourg – Ausstellung zum 100. Geburtstag“ (bis 16. August 2026)

Heimatstube Gößnitz, Kauritzer Straße 8, Gößnitz

– Sonderausstellung „100. Todestag von A.E. Glasewald“ (jeden Sonntag, von 14.00 bis 17.00 Uhr)

Museum Burg Posterstein, Burgberg Nr. 1, Posterstein

– Sommerferien-Rätsel: Knappe Kuno braucht Ferien (zu den Öffnungszeiten, bis 16. August 2026)

Kirche Lohma, Schmölln/OT Lohma

– Ausstellung „Typisch Alman“ (bis 22. August 2026)

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, jederzeit Änderungen möglich!

Messe für Arbeit, Ausbildung und Pendler

J O B Chance Altenburg

29. August 2026 • 10 – 13 Uhr • Goldener Pflug

www.altenburgerland.de/de/jobchance

Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Thüringen Ost

bringt weiter.

jobcenter

Altenburger Land

Landkreis

ALTENBURGER LAND

STADT

ALTENBURG

Berufliche Perspektiven finden auf der Messe JOBChance 2026

Im Gespräch mit Michael Apel, Leiter des Fachdienstes Wirtschaft, Tourismus und Kultur im Landratsamt

Altenburg. Am 29. August 2026 erlebt die JOBChance ihre nunmehr vierte Auflage. Die Messe, die gemeinsam von Landkreis Altenburger Land, Stadt Altenburg, Jobcenter Altenburger Land, der Agentur für Arbeit Thüringen Ost sowie der Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung organisiert wird, stellt Perspektiven und Zukunftschancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Altenburger Land vor. Knapp 80 Aussteller offerieren in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr ihre Jobangebote. Herr Apel, was macht die JOBChance für Arbeitssuchende und Unternehmen besonders? Die Besucher der Messe bekommen in kompakter Form eine große Vielfalt von regionalen Arbeitgebern präsentiert und haben die Gelegenheit, sich einen Überblick über deren Job- und Ausbildungsangebote zu verschaffen. Wir rechnen wie in den vergangenen Jahren mit etwa 1.700 Besuchern, was natürlich für die fast 80 ausstellenden Unternehmen, die nach Arbeits- und Fachkräften suchen, äußerst attraktiv ist. Die JOBChance Altenburg ist eine gut etablierte regionale Arbeits-, Ausbildungs- und Pendlermesse mit hoher Bedeutung für das Altenburger Land und die angrenzenden Regionen. Welche Branchen sind in diesem Jahr besonders stark vertreten? Betriebe des verarbeitenden Gewerbes bilden den Schwerpunkt unter den Ausstellern. Darüber hinaus werden vor allem Unternehmen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich, aus dem Handwerk, dem Handel und dem Tourismus vertreten sein. Die Messe bietet sicherlich auch Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, Chancen. Auf jeden Fall. Aktuell gibt es mehr Ausbildungsplätze als Schulabgänger. Den Jugendlichen steht eine große Auswahl an Ausbildungsberufen zur Verfügung. Die Messe bietet jungen Menschen, die eine Ausbildung suchen, die Möglichkeit, direkt mit regionalen Unternehmen und Bildungsträgern in Kontakt zu treten. An einem Ort können sie sich über zahlreiche Ausbildungsberufe informieren, Fragen stellen und oft schon erste Kontakte für Praktika oder Ausbildungsplätze knüpfen. Für viele Jugendliche ist zum Beispiel eine duale Ausbildung oder ein duales Studium interessant, um von Beginn an Theorie und Praxis miteinander zu vereinen. Da wird es viele konkrete Angebote geben. Welche Entwicklungen beobachten Sie derzeit auf dem Arbeitsmarkt im Altenburger Land und wie spiegelt

Eine gezielte Vorbereitung ist hilfreich, um die begrenzte Zeit effektiv zu nutzen. Besucher sollten sich vorher das Ausstellerverzeichnis ansehen. Es ist unter www.altenburgerland.de/de/jobchance online. Diejenigen, die für einen interessant sind, markieren bzw. notieren. Sinnvoll ist es auch, eine kurze Selbstvorstellung vorzubereiten – ein knapper Überblick über den eigenen beruflichen Hintergrund, über Qualifikationen und Ziele. Das erleichtert den Einstieg ins Gespräch. Vor Ort werden auch unsere Messelotsen unterstützen.

Das Interview führte Jana Fuchs, Landratsamt Altenburger Land

Foto: Landratsamt Altenburger Land

Verkaufskraft/Büro TZ

15 Std./Wo. sow. 603 € n. Altenburg gesucht, (a. f. Hausfr./Rentn. geeign.) • Tel. 08031/38 1200 (Mo.-Fr.)

personal@autoschilder-kuerzinger.de • Schilder Kürzinger GmbH

Starte Deine Ausbildung - mit UNS! (m/w/d)

Kauffrau/- mann für Büromanagement

2027

KFZ- Mechatroniker

2027

Fachinformatiker für Systemintegration

2027

Fachkraft Agrarservice

2026

2027

WIR BIETEN:

Moderne Technik

Viel Abwechslung

Leistungsgerechte Vergütung

erfahrener Ausbildungsbetrieb

Unfallversicherung beruflich & privat

Weihnachtsgeld & Mitarbeiterprämien

BEWERBUNG BITTE AN Agroservice Altenburg Waldenburg eG, z. Hd. Herr Göpel, Nirkendorfer Weg 5, 04603 Nobitz oder an bewerbung@agroaw.de Neugierig? Mehr Informationen unter www.agroaw.de

AGRO SERVICE ALTENBURG - WALDENBURG

DAF

MITSUBISHI MOTORS

KRIEBITZSCH EHRENHAIN

YOU LIKE IT?!

Komm in unser Team!

Alle Infos gibts hier!

Wir suchen DICH für die Ausbildung ab 2027

An unserem Standort in Meuselwitz bilden wir folgende Berufe aus:

IT-System-Elektroniker

Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement

Kaufmann/-frau für IT-System-Management

Fachkraft für Lagerlogistik

Detaillierte Informationen zu den Berufen findest du unter: www.bluechip.de/creatingprofessionals

Du bist dir noch unsicher, welcher Beruf zu dir passt? Dann mach einfach ein Praktikum bei uns!

bluechip

CREATING COMPUTERS.

TOP Ausbildungsunternehmen 2024

www.bluechip.de



In stillem

Gedenken

Bestattungshaus Häberer
Inh. Michael Kagel
Schleizer Straße 10 • 07549 Gera
Tag & Nacht für Sie erreichbar!
Telefon 0365/83369533
Handy 0172/5360071

Auf Wunsch beraten wir Sie auch gern bei Jähnen zu Hause.

BESTATTUNGEN ZÖRNER

Grüntaler Weg 3, Altenburg
03447 - 31 52 52

Bahnhofstr. 1, Meuselwitz
03448 - 20 88

Bahnhofstr. 28, Lucka
034492 - 25 61 25

**Grabmale
Steinmetzarbeiten
Restaurierungen
Stukkateure
Bildhauerarbeiten**

STEINWERKSTATT CHRISTIAN SPÄTE GMBH
Schützenplatz 6 • 06712 Zeitz • Tel. 0 34 41/71 50 66
Altenburger Str. 41 • 04610 Meuselwitz • Tel. 0 34 48/25 15
www.steinzeitz.de

Bestattungshaus Francke e.K.

**Besondere Wege für besondere Menschen.
Bestattungsvielfalt.**

**Tag und Nacht erreichbar
Tel. 036602 50661**

Frau Simone Dix
07580 Ronneburg · Zeitzer Straße 1
www.bestattung-francke.de

... auch der letzte Weg gehört zum Leben

KOMMUNA GmbH
Erstes Altenburger Bestattungsinstitut

**Tag & Nacht erreichbar
03447 371417**
www.kommuna-bestattung.de

Bestattungsvorsorge
... die letzten Dinge jetzt schon regeln und finanziell absichern.

Weg sein – unvorstellbar!
Mutig sein – vorsorgen.

Hauptgeschäftsstelle:
04600 Altenburg
Grüntaler Weg 9a
Telefon 03447 371417

Außenstelle:
04610 Meuselwitz
Fr.-Naumann-Straße 7
Telefon 03448 703277

Außenstelle:
04613 Lucka
Altenburger Straße 4
Telefon 034492 46687

Grabpflege zwischen persönlicher Erinnerung und professioneller Hilfe

Ein gepflegtes Grab ist für viele Angehörige ein sichtbares Zeichen der Erinnerung. Wer die Pflege selbst übernimmt, sollte regelmäßig Unkraut entfernen, die Pflanzen zurückschneiden, die Erde lockern und das Grabmal vorsichtig reinigen. Im Sommer ist vor allem auf eine ausreichende Bewässerung der Grabpflanzen zu achten. Im Herbst müssen Laub entfernt und empfindliche Pflanzen auf die kalte Jahreszeit vorbereitet werden. Für sonnige und trockene Standorte eignen sich widerstandsfähige Pflanzen wie Fetthenne, Hauswurz, Thymian oder niedrig wachsende Storchschnabelarten. Sie kommen auch mit längeren Hitzeperioden vergleichsweise gut zurecht. Immergrün, Kleines Immergrün und robuste Zwerggehölze überstehen meist auch kalte Winter. Für halbschattige oder schattige Gräber bieten sich Efeu, Dickmännchen, Purpurglöckchen und winterharte Farne an. Heidekraut

und Christrosen können besonders im Herbst und Winter farbliche schöne Akzente auf ein Grab setzen. Entscheidend ist, die Bepflanzung an den Standort anzupassen. Pflanzen auf einem sonnigen Grab benötigen andere Bedingungen als Gewächse unter großen Bäumen. Eine Schicht aus Bodendeckern kann außerdem die Erde vor dem Austrocknen schützen und den Unkrautwuchs verringern. Fehlen die Zeit, die Erfahrung oder die räumliche Nähe, kann die Pflege spezialisierten Blumenfachgeschäften oder Friedhofsgärtnereien übertragen werden. Je nach Vereinbarung übernehmen diese das Gießen, Säubern, Zurückschneiden und die jahreszeitliche Bepflanzung. Möglich sind einzelne Einsätze ebenso wie eine regelmäßige oder langfristige Betreuung. Fachgeschäfte stehen Angehörigen zudem gerne mit Rat und Tat zur Seite und helfen bei der Auswahl geeigneter Pflanzen sowie bei der



passenden Gestaltung eines Grabes. Vor einer Neugestaltung empfiehlt sich ein Blick in die örtliche Friedhofsordnung. Sie kann Vorgaben zur Bepflanzung, zu Einfassungen und zum Grabschmuck enthalten.

Ob selbst gepflegt oder professionell betreut: Wichtig ist eine Gestaltung des Grabes, die dauerhaft zu bewältigen ist und zur persönlichen Erinnerung an den verstorbenen Menschen passt.

KV/Foto: sf

Mietverträge gelten auch über den Tod hinaus

Königswinter. Die Sorge, nach dem Tod des Partners oder der Eltern aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen zu müssen, ist unbegründet. Ein Sonderkündigungsrecht der Vermieter entsteht daraus in der Regel nicht. „Bestehende Mietverträge enden nicht mit dem Tod, sondern gehen auf in der Wohnung lebende Angehörige über“, erklärt dazu Christoph Keldenich, Vorsitzender von Aeternitas e.V., der Verbraucherinitiative Bestattungskultur. Dies gilt neben Ehegatten, Lebenspartnern (nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz) und Kindern auch für sonstige Familienangehörige, also Verwandte und Verschwägte unabhängig vom Grad der Verwandtschaft. Ebenso abgesichert sind andere Personen, die mit verstorbenen Mietern einen auf Dauer angelegten Haushalt geführt haben. Darunter fallen insbesondere Lebens-

gefährten, jedoch keine Mitbewohner in bloßen Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften. Auch wenn im Gesetz von einem „Eintrittsrecht bei Tod des Mieters“ die Rede ist, erfolgt der Eintritt in den Vertrag des verstorbenen Mieters automatisch. „Damit verbunden sind dann allerdings nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten“, warnt Christoph Keldenich. Eventuelle Mietrückstände oder Betriebskostennachzahlungen zum Beispiel fallen den neuen Vertragspartnern zur Last. Wer dies vermeiden will, sollte dem Eintritt in den Mietvertrag unbedingt im Laufe eines Monats nach Kenntnis vom Tod des bisherigen Vertragspartners widersprechen. Dies gilt auch dann, wenn man aus anderen Gründen nicht weiter in der Wohnung bleiben möchte.

Aeternitas e.V. – Verbraucherinitiative Bestattungskultur

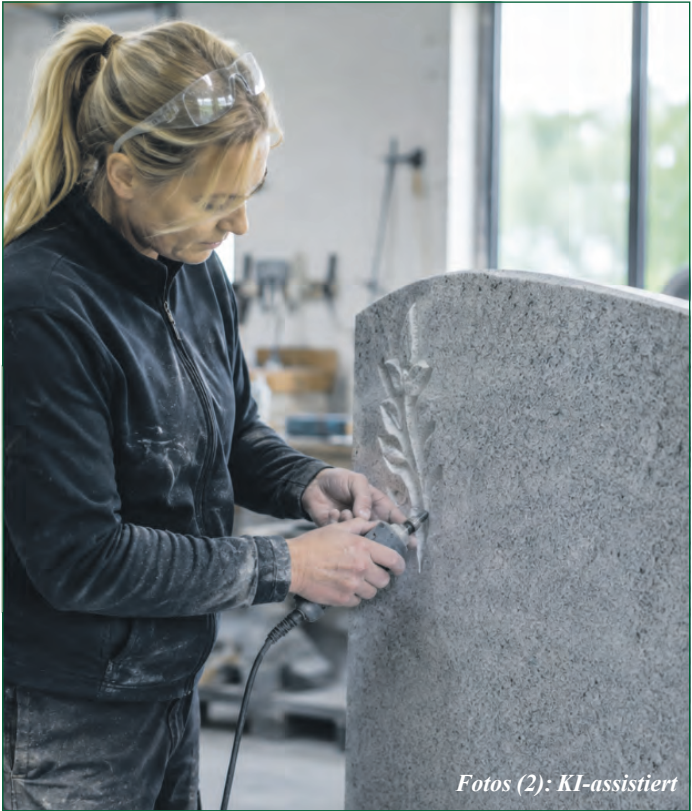
Steinmetzhandwerk – kreative Gestaltung in Naturstein

Die Gestaltung einer Grabanlage verbindet handwerkliche Präzision mit kreativem Gespür. Die Steinmetzbetriebe planen und fertigen individuelle Grabmale, Einfassungen und Abdeckplatten und übernehmen auch Beschriftung und Montage. Zum Einsatz kommen langlebige Natursteine wie Granit, Marmor, Sandstein oder Kalkstein. Form, Oberfläche, Schrift und Ornamente werden passend zu den persönlichen Vorstellungen der Angehörigen gestaltet. Auch Symbole sowie Motive und individuelle Inschriften können fachge-

recht in den Stein eingearbeitet werden. Dabei müssen jedoch die jeweiligen Friedhofsvorschriften sowie die Anforderungen an Fundament und Standsicherheit berücksichtigt werden. Neben der Neuanfertigung gehören auch Reinigung, Restaurierung, Nachbeschriftung und Reparatur zum Leistungsspektrum.

Die regionale Steinmetzbetriebe beraten fachkundig und unterstützen bei der individuellen und würdevollen Gestaltung einer Grabanlage.

KV



Fotos (2): KI-assistiert



Wenn der Tod zum Beruf gehört –
Hilfe und Beistand in der schwersten Zeit leisten



Bestattungsunternehmen, Trauerbegleiter und Trauerredner stehen Menschen in einer besonders schweren Lebensphase zur Seite. Die Bestattungsunternehmen kümmern sich um die Überführung und Versorgung Verstorbener, organi-

sieren Beisetzungen, Trauerfeiern und übernehmen auf Wunsch Behördengänge. Sie beraten Angehörige bei der Wahl von Sarg, Urne, Friedhof und Bestattungsform. Dabei müssen sie die Bestattungsgesetze der Bundesländer, Fried-

hofssatzungen sowie Hygiene-, Arbeits- und Datenschutzvorschriften beachten. Auch ein würdevoller Umgang mit dem verstorbenen Menschen ist rechtlich und ethisch verpflichtend. Trauerredner gestalten freie oder weltliche Abschiedsfeiern. In Gesprächen mit Angehörigen sammeln sie Erinnerungen und Lebensstationen des Verstorbenen und verfassen daraus eine Rede. Staatlich vorgeschriebene Ausbildungen gibt es für diesen Beruf nicht. Umso wichtiger sind Einfühlungsvermögen, Verschwiegenheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit vertraulichen Informationen. Trauerbegleiter unterstützen Hinterbliebene über die Beerdigung hinaus. Sie hören zu, begleiten Trauerprozesse und bieten Einzelgespräche oder Gruppenangebote an. Ihre Arbeit hat jedoch klare Grenzen: Psychische Erkrankungen dürfen sie nur behandeln, wenn sie über eine entsprechende medizinische oder therapeutische Erlaubnis verfügen.

Bei schweren Krisen müssen sie Betroffene an Ärzte oder Psychotherapeuten weitervermitteln. Die ständige Begegnung mit Tod, Leid und verzweifelte Angehörigen kann Beschäftigte stark belasten. Damit sie an ihrem Beruf nicht zerbrechen, brauchen sie regelmäßige Pausen, klare Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben sowie Austausch mit Kollegen. Auch Supervision kann helfen. Dabei werden schwierige Fälle mit einer Fachperson besprochen. Arbeitgeber sind zudem verpflichtet, nicht nur körperliche, sondern auch psychische Belastungen am Arbeitsplatz zu berücksichtigen. Verlässliche Dienstpläne, ausreichend Personal und Unterstützung nach besonders belastenden Einsätzen sind deshalb entscheidend. Mitgefühl gehört zu diesen Berufen. Doch ebenso wichtig ist es, die eigene seelische Gesundheit zu schützen. Denn nur wer selbst stabil bleibt, kann andere durch die schwersten Stunden begleiten. **KV**



Grabmale • Naturstein • Terrazzo
Steinmetzbetrieb Franke
Grabmale • Naturstein
Treppen • Fensterbänke
Küchenplatten
Abdeckplatten • Fußböden ...
Gnadschützer Weg 9
04626 Schmölln OT Altkirchen
Tel. 034491/2 66 40

Bestattungen Heinke
Ihr zuverlässiger Helfer im Trauerfall


Crimmitschauer Straße 21
04626 Schmölln
Tel. 034491/62828

Chemnitzer Straße 5
08393 Meerane
Telefon 03764/4655

E-Mail bestattung.heinke@t-online.de
Internet www.bestattungenheinke.de



Der letzte Wille beginnt mit einem Gespräch –
Wie Menschen ihre Wünsche mitteilen können

Über Krankheit, Tod und den eigenen letzten Willen zu sprechen, fällt vielen Familien schwer. Angehörige reagieren möglicherweise mit Angst, Trauer oder Ablehnung. Dennoch kann ein frühzeitiges Gespräch später Unsicherheit und belastende Gewissensentscheidungen verhindern. Ein guter Einstieg erklärt deshalb zunächst den Grund für das Gespräch: „Ich spreche darüber, weil ihr mir wichtig seid. Ihr sollt später nicht erraten müssen, was ich gewollt hätte.“ So wird deutlich, dass Vorsorge keine Zurückweisung, sondern eine Form der Fürsorge ist. Wichtig ist, nicht nur einzelne Wünsche zu nennen, sondern auch die persönlichen Beweggründe zu erklären. Was bedeutet Lebensqualität? Welche me-

medizinischen Behandlungen kommen infrage? Wo möchte man gepflegt oder bestattet werden? Wer seine Werte erläutert, hilft den Angehörigen, Entscheidungen besser zu verstehen. Dabei dürfen Familienmitglieder ihre Gefühle und Bedenken äußern. Zuhören bedeutet jedoch nicht, dass über den persönlichen Willen abgestimmt werden muss. Hilfreich ist es, klar zu unterscheiden: Welche Entscheidungen stehen fest, und wo dürfen die Angehörigen selbst gestalten? Gespräche allein reichen allerdings nicht aus. Medizinische Wünsche sollten in einer möglichst konkreten Patientenverfügung festgehalten werden. Eine Vorsorgevollmacht bestimmt zusätzlich eine Person, die im Ernstfall Entschei-

dungen treffen darf. Wer von der gesetzlichen Erbfolge abweichen möchte, benötigt ein wirksames Testament. Ein privates Testament muss in Deutschland vollständig handschriftlich verfasst und unterschrieben sein. Bestattungswünsche sollten gesondert und leicht auffindbar aufgeschrieben werden. Stehen sie nur im Testament, werden sie möglicherweise zu spät entdeckt. Auch Informationen zu Bankkonten, Versicherungen, Verträgen und digitalen Zugängen können den Hinterbliebenen viel Arbeit ersparen. Der letzte Wille sollte regelmäßig überprüft und bei Änderungen erneut besprochen werden. Bei medizinischen Fragen können Ärztinnen und Ärzte beraten, bei rechtlich komplizierten Verhältnissen Notare oder Fachanwälte. Völlig verhindern lässt sich eine Verletzung der Angehörigen nicht. Doch ein ruhiges Gespräch kann zeigen, dass ihre Liebe gese-

hen wird. Ein möglicher Schlusssatz lautet: „Ihr müsst für euer eigenes Leben nicht genauso entscheiden. Ich bitte euch nur, zu respektieren, dass diese Entscheidung für mich richtig ist.“ Ein klarer letzter Wille nimmt der Familie nicht die Trauer. Er kann ihr aber die schwere Frage ersparen, ob sie im entscheidenden Moment richtig gehandelt hat. **KV Hinweis: Der Beitrag bezieht sich auf Deutschland und ersetzt keine medizinische oder rechtliche Beratung.**



Friedhofs- und Bestattungswesen
WEISKE OHG
Das Unternehmen mit Herz in der vierten Generation
Wir sind regional und überregional tätig und
im Trauerfall jederzeit für Sie erreichbar.
Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.
Telefon 03 44 93/2 14 92
04639 Göbnitz • Am Friedhof 9
E-Mail: weiske.bestattungen.ohg@t-online.de
www.weiske-bestattungen.de





**Bestattungsunternehmen Kießling**
Im Trauerfall rund um die Uhr für Sie erreichbar
03447/8951864
oder **0170/1069990**
www.bestattung-kiesling.de
Schmöllnsche Str. 7 • 04600 Altenburg



Hauptgeschäftsstelle Meuselwitz
Baderdamm 10
04610 Meuselwitz
Telefon 03448/7549478

**KAMMEL**
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht dienstbereit
Zweigstelle Lucka
Altenburger Straße 23
04613 Lucka
Telefon 034492/180781
beka@bestattung-kammel.de
Tag und Nacht



FÜR ALLE BESTATTUNGSDURCHFÜHRUNGEN in Altenburg, Altenburger Land, **Meuselwitz, Lucka**, Wintersdorf und Umgebung
www.bestattung-kammel.de
Wir informieren Sie in einem persönlichen Gespräch und sprechen in aller Ruhe über Ihre Fragen bzw. Wünsche, in einer unserer Geschäftsstellen.





Danksagung

Nachdem wir in aller Stille Abschied genommen haben von unserem geliebten Ehemann, Vater, Opa und Schwiegervater

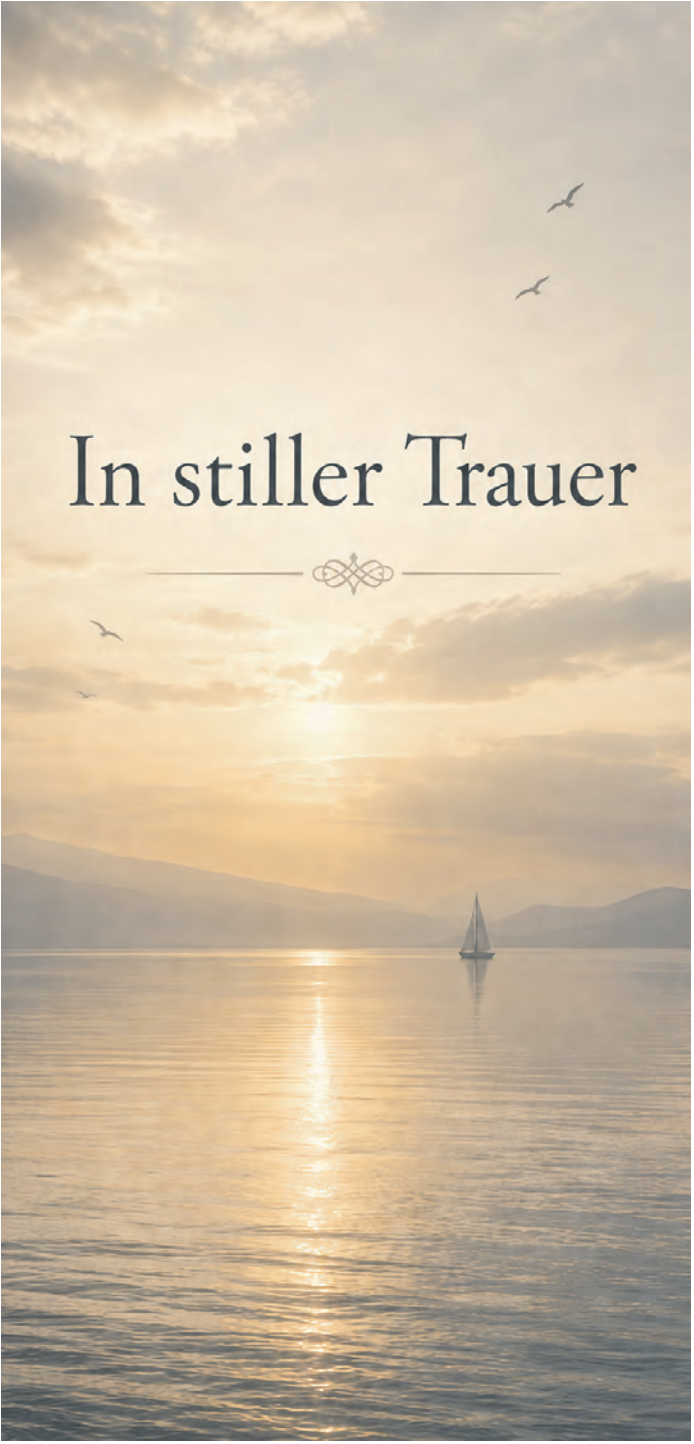
Andreas Bergner

möchten wir uns bei allen herzlich für die aufrichtige Anteilnahme bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. med. Scheibe und seinem Praxisteam, dem SRH-Palliativteam Ostthüringen, dem Trauerredner Markus Nierth sowie dem Bestattungsunternehmen Kammel.

In Liebe und Dankbarkeit
**Deine Ehefrau, Kinder und Enkel
im Namen aller Familienangehörigen**

Lucka, im August 2026

 **Bestattungsunternehmen KAMMEL**



In stiller Trauer

DANKSAGUNG

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Sigrun Riedel

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die aufrichtige Anteilnahme. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Pflegeheims Schmölln am Brauereiteich 6, dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH sowie dem Trauerredner Frank Greger.

In liebevoller Erinnerung
Dein Sohn Dirk mit Familie



Liebevolles Erinnern

*Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.*

In tiefer Trauer, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Evelin Schellenberg
geb. Wunderlich
geb. 29.06.1951 gest. 30.07.2026

In Liebe und Dankbarkeit
**Dein Ehemann Bernd
Dein Sohn René
Deine Tochter Ines mit Enrico
Deine Enkelkinder Lilessa und Paulina
Deine Schwestern Beate und Andrea mit Familien
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 29.08.2026, um 12.00 Uhr in der großen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.

Windischleuba, im August 2026



 **Kommuna GmbH**



*Geliebt, beweint und unvergessen.
Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben,
war es Erlösung.*

Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heiko Baartz
geb. 03.10.1968 gest. 03.08.2026

In stillem Gedenken
**Deine Mutti Margot mit Rudi
Deine Schwester Heike mit Achim
Deine Nichten Jessica und Amelie**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Altenburg, im August 2026

 **Kommuna GmbH**



Ein liebes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Wir nehmen Abschied mit Tränen, aber auch mit tiefer Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, allerbesten Oma, Uroma, Schwägerin, Cousine und Tante

Frau
Dorothea Wagner
geb. Reichardt
geb. 25.07.1937 gest. 01.08.2026

Ruhe in Frieden liebe Mama.
In Liebe lassen wir dich gehen.

**Deine Kinder Frank, Dagmar, Lothar,
Roberto und Annett mit Familien
Deine lieben Enkel und Urenkel
im Namen aller Anverwandten**

Sommeritz, Schmölln, Gera, Nöbdenitz und Köln, im August 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 29.08.2026, um 13.00 Uhr in der Kirche zu Sommeritz statt.



 **LUTHER Bestattungshaus**



*Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
zwei nimmermüde Hände ruh'n.*

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer lieben Verstorbenen

Frau
Ruth Neimke geb. Streicher

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich für die große Anteilnahme bedanken. Unser besonderer Dank gilt meinem Ehemann für seine fürsorgliche Pflege in den letzten Stunden, Herrn Pfarrer Peter Klukas für seine tröstenden Worte in der Stunde des Abschiedes und dem Bestattungshaus Luther für die würdevolle Begleitung.

In stiller Trauer
**Ihre Kinder Karsten und Antje
mit Familien**

Nischwitz, Vollmershain und Leipzig, im August 2026

 **Bestattungshaus R**



*Jesus spricht: Wer mir vertraut,
wird leben, selbst wenn er stirbt.
Johannes 11,25*

Wir nehmen Abschied von

Lieselotte Pluntke
geb. Geidel
geb. 15.11.1924
gest. 03.08.2026

In stiller Trauer
**Deine Kinder, Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 12.09.2026, um 12.00 Uhr in der großen Trauerhalle auf dem Friedhof Altenburg statt.

 **Bestattungsunternehmen Kiebling**

*Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Weinet nicht, dass ich von Euch gehe,
seid dankbar, dass ich so lange bei Euch war.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Edith Maulwurf geb. Barth
* 24.07.1932 † 29.07.2026

In stillen Gedenken
**Dein Sohn Lutz mit Sonja
Dein Sohn Rainer mit Karin
Dein Bruder Rudolf mit Marianne
Deine Schwägerin Sigrid
Deine Schwägerin Edelgard
Deine Enkelkinder Jacqueline und Christian
sowie Madeleine und René mit Familien
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 20.08.2026, um 13.00 Uhr, auf dem Friedhof in Meuselwitz statt.



 **Bestattungsunternehmen KAMMEL**



Nehmen Sie Abschied von einem geliebten Menschen mit einer Anzeige im

KURIER

Auch als E-Paper:
www.kurier-online.de

DANKSAGUNG

Was bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.

Für die vielfältigen Beweise der Anteilnahme und Wertschätzung beim Abschied von

Birgit Köhler

bedanken wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn von ganzem Herzen. Ein besonderer Dank gilt dem Klinikum Altenburger Land der Station 31, dem ST. ELISABETH Hospiz Altenburg, dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH und dem Trauerredner Herrn Wittig für die einfühlsamen Worte in der Stunde des Abschieds.

In liebevoller Erinnerung
Walter Köhler mit Familie

Altenburg, im Juli 2026



 **Kommuna GmbH**

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die um meinen lieben Mann, Vater und Opi

Herrn **Thomas Brosinski**

trauern und uns ihre Anteilnahme in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn sowie der Kommuna-GmbH Altenburg.

In dankbarer Erinnerung

Deine Frau Anja und

Deine Chrysanthi mit Familie



Eine Stimme, die so viele kannten und liebten, ist für immer verstummt.

Nach schwerer Zeit hat uns mein lieber Sohn, mein Vater und unser Bruder

ALEXANDER MAYER

* 23.12.1962 † 01.07.2026

für immer verlassen.

Die Beisetzung fand auf Wunsch in aller Stille statt.

Wir danken MDR Kultur und MDR Aktuell für den sehr berührenden Nachruf mit der Würdigung seines langen Wirkens, der Firma Weiske Gößnitz und dem ev. luth. Friedhofsamt Markkleeberg West für die verständnisvolle Unterstützung.

In stiller Trauer und tiefem Schmerz

Christiane Puschmann und Familie

Wir bitten höflichst, von Beileidsbekundungen abzusehen.



Danksagung

Wir waren tief bewegt über die herzliche und unsagbar große Anteilnahme beim Abschied meines lieben Ehemannes

Dietmar Seifert

DANKE sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die sich in den schweren Stunden mit uns verbunden fühlten.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Bestattungshaus Zörner.

In liebevoller Erinnerung

Seine Ilona

im Namen der gesamten Familie



Danksagung

Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.

Danke, sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise bekundeten und gemeinsam mit uns von

Hilmar Beyer

Abschied nehmen.

Unser Dank gilt auch dem Pflegedienst Lyfs und der Arztpraxis Frau Dr. Bohne in Starkenberg.

Danke auch dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH für die hilfreiche Unterstützung, dem Trauerredner Herrn Wittig für seine einfühlsame Begleitung und würdevolle Trauerrede.

Danke auch für die gute Bewirtung im Trauercafe.

In Erinnerung

Christine

im Namen aller Angehörigen

Altenburg, im August 2026



Danksagung

Einmal wird alles Erinnerung sein.

Gerhard Pajer

Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme durch Wort, Schrift und Geldzuwendungen in der schweren Stunde des Abschieds, möchte ich mich herzlich bedanken bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Ein besonderer Dank gilt meinen Kindern für die große Unterstützung und dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH für die würdevolle Trauerfeier.

In Dankbarkeit

Ilona Pajer





Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Bruder, Schwager und Onkel

Günther Boldt

geb. 07.06.1938 gest. 05.08.2026

In stiller Trauer

deine Christl

deine Geschwister Gustav, Eckhard und Rosi

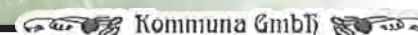
deine Schwägerinnen Helga und Gudrun

sowie deine Nichten und Neffen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, den 31.08.2026, um 10.30 Uhr in der kleinen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.

Kondolenzpost bitte an das Trauerhaus Frau Christl Boldt, Nordplatz 15, 04600 Altenburg.





Weinet nicht, Ihr, meine Lieben, schwer ist es für euch und mich. Ich wär so gerne noch geblieben, doch meine Kräfte reichten nicht. Ich habe das Leiden überwunden, bin befreit von Schmerz und Qual. Denkt was ich gelitten habe, bevor ich schloss die Augen zu.

In unsagbarem Schmerz haben wir Abschied genommen von meiner lieben Mutti, Schwiegermutter und herzensguten Oma

Frau **Bärbel Kram**

geb. 01.05.1951 gest. 12.07.2026

DANKE, an unsere Familie, Freunde, Nachbarn und allen die sich mit uns verbunden fühlten.

Ein großes Dankeschön gilt dem Seniorenwohnsitz Plottendorf WB II für die liebevolle Betreuung.

Ebenso gilt unser Dank Frau Kießling vom Bestattungsunternehmen für ihre einfühlsame Unterstützung.

Dein Sohn André mit Diana, Florian, Sebastian und Lennard





Trauern mit einer Anzeige im

KURIER

Frauengasse 28 04600 Altenburg

Tel. 03447/8946-0

anzeigen@kurier-verlag.com



Wenn die Kraft versagt, die Sonne nicht mehr wärmt, der Schmerz das Lächeln einholt, dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Nach einem langen, erfüllten, arbeitsreichen Leben nehmen wir Abschied von unserem lieben Vati, Schwiegervater, guten Opa und Uropa, Onkel, Cousin und langjährigen Freund, Herrn

Edgar Schumann

* 31.07.1929 † 08.08.2026

Wir sind dankbar für die lange gemeinsame und schöne Zeit

Deine Kerstin und Peter

Deine Heike und Jens

Dein Felix und Julia mit Rudi

Dein Florian und Elisa

Deine Nathalie und Fabian mit Mathilda

im Namen aller Angehörigen

Grünberg, im August 2026

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 22.08.2026, um 11.00 Uhr in der Kirche zu Grünberg statt. Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir Abstand zu nehmen.





Der SV Schmölln 1913 e. V. trauert um sein Ehrenmitglied

MR Dr. med. Emil Rittig

56 Jahre war Dr. Emil Rittig nicht nur Vereinsmitglied.

Er war Spieler, Betreuer, Mannschaftsarzt, Sponsor, Aufsichtsratsmitglied und immer zur Stelle, wenn sein Verein Hilfe brauchte.

Stets blieb er dabei ein Macher im Hintergrund.

Auch seine vielen Ehrenamtspreise nahm er mit aller Bescheidenheit entgegen.

Er war eben ein ganz besonderer Mensch.

Wir können bei Weitem nicht alle Verdienste von Dr. Emil Rittig erwähnen, versichern aber, dass sein Leben und Werk für den SV Schmölln 1913 e. V. niemals vergessen wird.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, welcher wir viel Kraft wünschen.

Wir können die entstandene Lücke zwar nie wieder schließen, werden aber alles dafür tun, dass auch künftige Generationen wissen, wer an dieser Stelle stand.

Wir sind unendlich dankbar einen solchen Menschen in unseren rot-weißen Reihen gehabt zu haben.

Ruhe in Frieden Doktor



Wir sind traurig, dass Du gingst, aber dankbar, dass es Dich gab. Unsere Gedanken kehren immer in Liebe zurück.

Danksagung

Tief bewegt von der Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, tröstende Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie Teilnahme an der Urnenbeisetzung für unsere liebe Entschlafene

Irene Winter

entgegengebracht wurde, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Team des AWO-Pflegeheimes Gößnitz, Frau Dr. Balazsne und Team, dem Bestattungswesen Weiske und Herrn Eckelmann für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Astrid mit Familie

Deine Kirsten mit Sven und Familie

im Namen aller Angehörigen





BESTATTUNGEN ZÖRNER

Deine Ute, Sabine und Michael

BESTATTUNGEN ZÖRNER 

 Kommuna GmbH 

 Kommuna GmbH 

Ausschneiden, abgeben oder einsenden:
Kurier Verlag KG · Frauengasse 28 · 04600 Altenburg
Astrid's Bastelecke · Markt 35 · 04626 Schmölln
Presseshop E. H. Starke
 Poderschauer Gasse 4 · 04610 Meuselwitz
Zweirad Veldmann H.-Th. Veldmann
 Poststelle Pegauer Str. 23 · 04613 Lucka
Reisebüro Goerke
 Mittelstraße 16-18 · 04639 Gößnitz
Lotto-Toto-, Post- & Bestellcenter Karin Olbrich
 Hauptstraße 24 · 04618 Langenleuba-Niederhain
 oder online: www.kurier-online.de
Anzeigenannahmeschluss ist jeweils Montag 16.00 Uhr
 (Schieberecht bei Feiertagen)

Ever Paul

Gemeinsame Lösungen für den Hainbergsee gesucht

Meuselwitz/Spora. Der 18 Hektar große Hainbergsee ist zweigeteilt. Der größere, östliche Teil liegt in Thüringen und gehört der Stadt Meuselwitz. Der kleinere, westliche Teil mit einer Fläche von rund 6,30 Hektar befindet sich im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt. Die thüringische Seite des Sees ist besonders im Sommer ein beliebtes Freizeitziel für Jung und Alt. Dank des großen Engagements zahlreicher Ehrenamtlicher wird das Umfeld des Sees durch vielfältige Aktionen und Angebote belebt. Auch der Rundweg um den See erfreut Freizeitsportler aus Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der sachsen-anhaltische Teil ist hingegen weitgehend naturbelassen. Er wird vom Zeitzer Angelfischereiverein e. V. (ZAFV) als Angelgewässer bewirtschaftet und gepflegt. Karl-Ulrich Axthelm ist seit 2014 Vorsitzender des Vereins. Vor etwa zehn Jahren erwarb der ZAFV die Fläche von der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG). Obwohl es sich bei dem Areal um Privatgelände handelt, duldet der Verein den Badebetrieb sowie die Nutzung des Parkplatzes und das Betreten der privaten Wege. Auch der Zufahrtsweg zum Parkplatz wurde, wie in jedem Jahr, mit Unterstützung von Spora Kies für die bevorstehende Badesaison instand gesetzt. Zum Schutz der Natur-



Naturbelassene sachsen-anhaltinische Seite des Hainbergsees. Der Zeitzer Angelfischereiverein e. V. (ZAFV) hofft auf Kooperation mit der Stadt Meuselwitz und dem Meuselwitzer Anglerverein. Nur gemeinsame Lösung können das Areal erhalten.

Foto: sk

VERMIETUNG

Verm. 3,5-R.-Dachwhg, in ABG, Meißnerstr. 12, 69 qm, saniert, WZ m. Rolladen, Bad m. Wanne u. Fenster. Kein Hund! Für 390,00 Euro KM + NK + Kaution, Tel. 0172/8803841

Garage, zu vermieten, in Altenburg Süd-Ost, Tel. 03447/3191646

SUCHE

Suche kleines Haus zum Kauf in ABG oder Umland, Tel. 0176/99628348, kein Makler!

3-Raum-Wohnung

Fr.-Naumann-Str. 33, Schmölln
ca. 59 m², Dachgeschoss
Bad mit Wanne, ab sofort
310,00 € KM + 220,00 € NK, 3 MKK
V: 68,0 kWh/(m² a), Bj. 1980, Fernwärme

**Wohnungsverwaltung
Schmölln GmbH
Telefon 034491/648-0**

2-Raum-Wohnung

Sommeritzer Str. 58b, Schmölln
ca. 47,51 m², Dachgeschoss,
Bad mit Wanne, ab sofort
265,00 € KM + 180,00 € NK, 3 MKK
V: 72,0 kWh/(m² a), Bj. 1972, Fernwärme

**Wohnungsverwaltung
Schmölln GmbH
Telefon 034491/648-0**



**Wohnungsverwaltung
Schmölln GmbH**

gut und sicher wohnen



MIETEN
JUNGES WOHNEN
KAUFEN
VERWALTEN

Bergstraße 6 | 04626 Schmölln

www.wvsln.de

Wir modernisieren Ihre Küche mit neuen Fronten nach Maß!

- ✓ Die preiswerte Alternative zum Neukauf
- ✓ Kein aufwändiges Herausreißen
- ✓ Modelle in Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Dekor-Vielfalt: Holzdessins, Oberflächen
- ✓ Nachhaltige, umweltgerechte Lösung



PORTAS-Fachbetrieb
N. Seegers Inh. Phil Freidank e. K.
04600 Altenburg
Wallstraße 36, Tel. 03447/4886233
07552 Gera
Langenberger Str. 40, Tel. 0365/4208282

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1
Jetzt informieren:
www.seegers.portas.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung • www.seegers.portas.de

Vorsitzender des Zeitzer Angelfischereiverein e.V. (ZAFV) hofft auf Kooperation

„Wir haben auf unserer Seite erst die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass dort geangelt werden kann. Die entsprechenden Grundlagen können in den Richtlinien des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt nachgelesen werden“, so Vereinsvorsitzende.

Ein weiteres Anliegen des Vereins ist der Erwerb einer kleineren Teilfläche des Areals. „Die im Süden des Hainbergsees gelegene Teilfläche des Areals liegt in Sachsen-Anhalt und gehört aber der Stadt Meusel-

witz. Diesen Teil würden wir gern erwerben, da dort auch das Fischereirecht von Sachsen-Anhalt gilt“, so der Vereinsvorsitzende. Nach Angaben des ZAFV könnte die Stadt Meuselwitz dadurch Einnahmen in Höhe von etwa 5.000 bis 6.000 Euro erzielen. Der Verein würde im Gegenzug die Pflege und Nutzung der Fläche übernehmen. „Ich bin davon überzeugt,

dass wir den Hainbergsee nur durch gemeinsame Lösungen erhalten können. Nichts zu tun, gefährdet das bisherige Engagement für den See. Wir hoffen auf ein Umdenken bei der Stadt Meuselwitz und dem Meuselwitzer Anglerverein e. V. und sind jederzeit gesprächsbereit“, betont der Zeitzer Vereinsvorsitzende abschließend.

Silke Konzag

- Kurier fragt nach -

Warum kommt am Hainbergsee seit 2016 keine Zusammenarbeit zustande?

Meuselwitz. Der KURIER traf sich kürzlich auf der sachsen-anhaltischen Seite des Hainbergsees mit dem Vereinsvorsitzenden des Zeitzer Angelfischereivereins e. V. Anschließend richtete die Redaktion die folgenden Fragen an die Stadtverwaltung Meuselwitz, um zur Klärung der offenen Punkte beizutragen und eine Annäherung der Beteiligten zu ermöglichen. **Seit 2016 bemüht sich der Zeitzer Angelfischereiverein e.V. nach eigenen Angaben um eine Zusammenarbeit. Welche konkreten Gesprächsangebote hat die Stadt seitdem erhalten, wann hat sie darauf reagiert und warum kam bislang keine Kooperation zustande?**

Der Zeitzer Angelfischereiverein e.V. bemüht sich bereits seit mehreren Jahren um eine Zusammenarbeit im Bereich des Hainbergsees. Zunächst bestand die Absicht, eine Teilfläche im Eigentum der Stadt Meuselwitz auf der Seite des Landes Sachsen-Anhalt zu pachten. Da bereits durch den Meuselwitzer

Angelverein die Fischereipacht am See für Thüringen ausgeübt wird, hätte ein Kooperationsvertrag zwischen den beiden Vereinen zur gemeinsamen Bewirtschaftung geschlossen werden müssen. Eine Vereinbarung kam jedoch nicht zustande. Infolgedessen konnte die kleine Fläche der Stadt Meuselwitz (der Zugang zum See auf dieser Fläche berührte nicht die Zugänge des Meuselwitzer Angelvereins zum See) nicht an den Zeitzer Angelverein verpachtet werden. Weitere Bemühungen zur Zusammenarbeit scheiterten immer wieder, sodass der Zeitzer Angelverein von der BVVG deren Grundstück am See auf dem Territorium von Sachsen-Anhalt erwarb. Mit dem Erwerb dieser Flächen ergaben sich für den Verein eigenständige Rechte als Grundstückseigentümer. Info: Eine Fischereipacht, die von der Stadt vergeben werden kann, umfasst nur das Recht an der Nutzung zur Ausübung, Hege und Pflege der Fische im See. Dies hat über frei zugängliche Stellen zum See zu erfolgen.

Was entsteht nach dem Gebäude-Abriss in der Kesselgasse?

Altenburg. Ende Juli gelang es der KURIER-Redaktion, ein Foto von den Abrissarbeiten in der Kesselgasse aufzunehmen. Dank eines Hinweises aus der Bevölkerung konnten wir Kontakt zur Städtische Wohnungsgesellschaft Altenburg mbH (SWG) aufnehmen, die möglicherweise Eigentümerin der betreffenden Gebäude ist. Die Presseabteilung beantwortete unsere Anfrage nachfolgend. **Finden sich die derzeit abgerissenen Gebäude in der Kesselgasse im Eigentum der SWG, und aus welchen Gründen wurde der Abriss beschlossen? Welche Nutzung ist für das Grundstück nach Abschluss der Arbeiten vorgesehen?** Die drei Gebäude in der Kesselgasse 5, 6 und 7 haben wir in den vergangenen Jahren aus privater Hand erworben, was insbesondere bei der Kesselgasse 7 ein langwieriger und nicht einfacher Prozess war. Zuletzt war das Gebäude akut einsturzgefährdet, da der Voreigentümer das Haus jahrelang verfallen ließ. Der Erwerb der Häuserzeilen versetzt uns nun in die Lage, die städtebaulichen Missstände vor Ort zu beseitigen und das Altstadtquartier zwischen Kes-

selgasse und Moritzstraße weiterzuentwickeln. In den Vorjahren haben wir den Hofbereich des Quartiers komplett erneuert und PKW-Stellplätze für Anwohner errichtet. Vorerst entstehen auf den Abrissflächen Grünanlagen. Längerfristig ist eine Bebauung mit Wohngebäuden nicht ausgeschlossen. **Mit welchen Gesamtkosten wird für den Abriss und eine mögliche Neubebauung gerechnet? Werden dafür öffentliche Fördermittel, Zuschüsse oder andere finanzielle Unterstützungen in Anspruch genommen?** Der Abriss der drei Gebäude kostete uns ca. 80 TEUR, inklusive eines vorgeschriebenen bauhistorischen Gutachtens für die Kesselgasse 7. Fördermittel oder Zuschüsse wurden für diese Maßnahmen leider nicht bereitgestellt. **Aus welcher Zeit stammen die abgerissenen Gebäude, und welche historische Bedeutung hatten sie für die Kesselgasse? Ist bekannt, welches traditionelle Handwerk beziehungsweise welcher Handwerksbetrieb dort früher ansässig war, und wurde vor dem Abriss geprüft, ob erhaltenswerte Bauteile oder Zeugnisse gesichert werden können?**

Alle drei Gebäude stammen aus den 80er-Jahren des 18. Jahrhunderts. Man kann die Zeit der Erbauung in diesem Fall sogar recht genau bestimmen. Im Jahre 1783 wurden die Vorgängergebäude durch einen Brand zerstört. Dank eines herzoglichen Sondervermögens konnten die Gebäude 1784 neu errichtet werden. Von der Kesselgasse 5 wissen wir, dass sie früher eine Fleischerei beherbergte. Die Gebäude wurden jedoch vor allem als Wohnhäuser genutzt. Die

Befundssicherung und Prüfung auf erhaltenswerte Bauteile ist im Rahmen eines denkmalrechtlichen Abbruchvorhabens sogar vorgeschrieben. Für das Baudenkmal Kesselgasse 7 haben wir dafür einen Bauforscher und Dendrochronologen beauftragt, der uns ein bauhistorisches Gutachten erstellt hat. Aufgrund des extrem auffälligen Zustands des Gebäudes konnten leider keine Bauteile gesichert werden.

Die Anfrage stellte Silke Konzag.



Abrissarbeiten an den Gebäuden Kesselgasse 5 bis 7 im Auftrag der SWG.

Foto: sk

- Anzeige -

Wunschküche in nur einem Tag

Maßgeschneiderte Modernisierungskur für alte Küche

nur preisgünstiger als der Neukauf einer vergleichbaren Küche, den intakten Kern weiter zu verwenden, schont außerdem die Umwelt. Zudem bleibt die gewohnte Einteilung erhalten. Portas renoviert alle Küchen unabhängig von Normungen, Stil oder Sondermaßen. Der Küchenexperte nimmt alle wichtigen Maße vor Ort auf. Anhand dieser Angaben fertigt das Werkstatt-Team die neuen Fronten nach bewährten handwerklichen Techniken passgenau an. Selbstverständlich sind alle zeitgemäßen Ergänzungen und Erweiterungen, wie farblich passende Arbeitsplatten, dekorative Kranzleisten und Lichtblenden mit perfekter Beleuchtung, nach individuellen Vorstellungen möglich.

Auch innovative Schrankanbauten für mehr Stauraum, durchdachte Schubladenauszüge, pfiffige Über-Eck-Lösungen oder neue Elektrogeräte können auf Wunsch die Modernisierungskur ideal ergänzen. Ob klassisch, hochglänzend oder im Landhausstil, ob in Holz- oder farbigen Dessins – die Auswahl an schönen und pflegeleichten Fronten ist riesig. Montiert ist dann alles binnen weniger Stunden. Und da die alte Küche nicht abgeschlagen werden muss, bleiben Tapete, Boden und Kacheln unversehrt. Letztere können natürlich auch mit einer zum Design passenden Wandverkleidung verdeckt werden. In nur einem Tag wird aus der alten Küche eine

Traumküche. In dieser Atmosphäre macht das Kochen wieder Spaß! Wer sich für die individuelle, zeitgemäße und schnelle Küchenrenovierung interessiert oder einen Überblick über das gesamte Renovierungsprogramm erhalten möchte, im Internet unter www.seegers.portas.de gibt es viele Detailinformationen. Der PORTAS-Fachbetrieb N. Seegers Inh. Phil Freidank e. K., in Gera und seine Filiale in Altenburg sind die erste Adresse in der Region. **Öffnungszeiten Gera:** Mo. bis Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr **Öffnungszeiten Altenburg:** Mi., Do., Fr. 14.00 bis 17.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr

BEREITSCHAFTSDIENST

Ärztliche Bereitschaft

15.-21.08.26

Ärztliche Bereitschaft

116117 oder www.116117.de

Leitstelle Gera

03 65/838 939 100

Krankentransport

03 65/838 939 140

Zusätzlicher Praxisdienst (Allgemeinmedizin) für gehfähige Patienten

Bereich

Fr., 18-20 Uhr, Sa., So., an gesetzlichen Feiertagen und an Brückentagen von 9-12 Uhr und 18-20 Uhr

Altenburg/ Schmölln/ Meuselwitz

Klinikum Altenburger Land GmbH, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg

Notfall-Behandlung

Klinikum Altenburger Land GmbH, Notaufnahme, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447/520

Ärztlicher Hausbesuch

Dringende Arztbesuche sind unter Telefon 116 117 anzumelden.
Mo., Di., Do., 18-7 Uhr des Folgetages, Mi. und Fr., 13-7 Uhr des Folgetages, Sa., So., gesetzliche Feiertage sowie am 24. und 31.12., 7-7 Uhr des Folgetages.

Zahnärztliche Bereitschaft

Unter der zentralen Rufnummer Telefon 116 117 oder www.116117.de

Kinderärzte

Mi. u. Fr., 13-18 Uhr, Sa., So. und an den Feiertagen sowie Brückentagen, 9-13 Uhr

15.08.26

Dr. med. Sarah Kroll, Meuselwitz, MVZ, H.-Pilz-Straße 10, Telefon 03448/3583

16.08.26

DM Christian Hönemann, Altenburg, MVZ, MEDICUM, Am Waldessaum 8/10, Telefon 03447/832175

19.08.26

Dr. med. Marius Rasche, Schmölln, A.-Bebel-Straße 15, Telefon 034491/80881

21.08.26

FÄ Katharina Heine, Altenburg, MVZ, K.-Kollwitz-Straße 61 (Doktorhaus), Telefon 03447/832175

Apotheken-Bereitschaft

Die bundesweite kostenlose Rufnummer des Apotheken-Bereitschaftsdienstes unter **Telefon 0800/0022833** oder unter www.apotheken.de. Bereitschaft jeweils von 8.00 bis 8.00 Uhr des darauffolgenden Tages.

Altenburg

16.08.26, Apotheke Am Waldessaum,

Am Waldessaum 8 sowie Aesculap-Apotheke, J.-S.-Bach-Straße 2

17.08.26, Südost-Apotheke, Am Stadtwald 1

19.08.26, Glück-Auf-Apotheke, Darwinstraße 1-2 (Gesundheitszentrum)

20.08.26, Hof-Apotheke, Weibermarkt 17

Meuselwitz/Rositz/Lucka

15.08.26, Glück-Auf-Apotheke,

K.-Marx-Straße 17, Rositz

18.08.26, Apotheke am Löwen,

Altenburger Straße 21, Lucka

Nobitz/Langenleuba-Niederhain

21.08.26, Kröber-Apotheke, Altenburger Straße 29,

Nobitz (im Einkaufszentrum)

Schmölln/Göbnitz

18.08.26, Stadt-Apotheke, Mittelstraße 4, Göbnitz

Blutspendetermine

Saara

17.08.26, 16.30-19.30 Uhr, Vereinhaus, Saara 42

Lucka

18.08.26, 16.30-19.30 Uhr, Grund- und Regelschule, Straße der Bauarbeiter 1a

20.08.26, 15.00-19.00 Uhr, DRK-Geschäftsstelle, Langengasse 21

31.08.26, 15.30-19.00 Uhr, Regelschule „Gebrüder Reichenbach“, Fr.-Ebert-Straße 13

Altenburg

25.08.26, 14.30-19.00 Uhr, Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft, Lohsenstraße 25a

Schmölln

25.08.26, 14.30-19.00 Uhr, Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft, Lohsenstraße 25a

BESTATTER

Bestattungsunternehmen **Kammel**

Tag und Nacht dienstbereit

04610 Meuselwitz
Baderdamm 10
☎ 0 34 48/754 9478

04613 Lucka
Altenburger Str. 23
☎ 03 44 92/18 07 81

www.bestattung-kammel.de

PFLEGEDIENST

Diakonie Sozialstation Meuselwitz

Wir pflegen, beraten und betreuen.

Telefon 0 34 48/70 22 09

Baderdamm 3, 04610 Meuselwitz

In Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchgemeinde.

ONLINE-ZEITUNG

– DIE KOSTENLOSE WOCHENZEITUNG FÜR DAS ALTENBURGER LAND –

Frauengasse 28
04600 Altenburg
www.kurier-online.de

Bleiben Sie stets informiert.

STEUERN

Wir machen Ihre Steuererklärung.

FÜR MITGLIEDER, NUR BEI ARBEITSEINKOMMEN, RENTEN & PENSIONEN

Beratungsstelle Jana Rose

Termine online buchbar | Hausbesuche auf Anfrage

Waldstraße 3 | 06712 Zeitz-Kayna | Tel. 034426 – 21 50 60

➔ www.steuerring.de/rose

Steuerring e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

- Sag mal, wie war's? -

Kinder- und Sommerfest in der „Morgensonne“ ...

Das seit dem vergangenen Jahr stattfindende Kinder- und Sommerfest der Gartenanlage „Morgensonne e. V.“ in Altenburg soll zu einer festen Tradition werden. In diesem Jahr, am Samstag, dem 25. Juli 2026, herrschte auf dem Gelände der Gartenanlage und der Gaststätte „Hamster“ reges Treiben. Bunt geschmückte Gärten und zahlreiche Höhepunkte lockten Besucher jeden Alters an. Auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnten sowohl die Veranstalter Sven Zuchhold sowie der Gartenvorstand und die Mitglieder der Kleingartenanlage als auch die Gäste den Tag in vollen Zügen genießen. An verschiedenen Ständen gab es viel zu entdecken und das ein oder andere Lieblingsstück zu erwerben. Pony- und Eselreiten sowie das Kinderschminken fanden großen Anklang. Auf der Hüpfburg herrschte ebenfalls reger Andrang. Natürlich durfte auch der „Eismann“ nicht fehlen. Während eines bestimmten Zeitraums erhielten die Kinder sogar ein Eis gratis. Einige Gartenfreunde ließen es sich zudem nicht nehmen, selbst gebackenen Kuchen zur Verfügung zu stellen. Dieser konnte im Café bei einer Tasse Kaffee genossen werden. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Auf dem Grill brutzelten Roster und Steaks, außerdem wurde Kesselgulasch angeboten. Erfrischende Getränke sorgten bei den sommerlichen Temperaturen für die nötige Abkühlung. Ein DJ sorg-te den ganzen Tag über für gute Stimmung. Mit seiner Musikauswahl traf er bei den Gästen genau den richtigen Nerv, denn immer wieder waren Besucher zu hören, die begeistert mitsangen. Dank des großen Einsatzes aller Organisatoren, der fleißigen Helferinnen und Helfer sowie der zahlreichen Unterstützer wurde das Sommerfest zu einem vollen Erfolg. Nicht zuletzt trug auch das sonnige Wetter dazu bei, dass die Veranstaltung viele zufriedene Besucher hinterließ.

Kristina Leibnitz

Fotos (6): privat

...WURDE ZU EINEM VOLLEN ERFOLG

NOTRUFE

Notruf Polizei 110

Notruf Feuerwehr u. Notarzt 112

Ärztliche Bereitschaft 116 117
oder www.116117.de

Klinikum Altenburger Land 03447 520

Notruf bei Vergiftungen 0361 730 730

Opfertelefon (bundesweit) 116 006

Frauenschutzwohnung 0151 16 25 98 84

Verbrauchertelefon 0900 1 77 57 70

TelefonSeelsorge Deutschland e.V. 0800 1 11 01 11
0800 1 11 02 22
oder 116 123
Mail/Chat online.telefonseelsorge.de

Sorgentelefon 0800 00 800 80

Schwangere in Not 0800 4 04 00 20

Elterntelefon 0800 111 05 50

Hilfetelefon sexueller Missbrauch 0800 22 55 530

Kinderschutztelefon f. Minderjährige 03447 58 65 00

Kinder- u. Jugendtelefon 116 111

Strafverteidiger Notdienst 0177 2 69 56 41

Sperr-Notruf Geldkarten 116 116

Tierärztlicher Notdienst 0361 64 47 88 08

Impressum

Kurier Verlag KG

Frauengasse 28 · 04600 Altenburg

www.kurier-online.de

Telefon 034 47/89 46-0 · Fax 034 47/89 46 32

E-Mail: redaktion@kurier-verlag.com und anzeigen@kurier-verlag.com

Öffnungszeiten

Montag bis

Frauengasse:

Donnerstag 8.00-16.00 Uhr

Freitag 8.00-12.00 Uhr

Auflage:

52.000

Erscheinung erfolgt wöchentlich im Großraum Altenburg, Schmölln und Meuselwitz (Landkreis Altenburger Land).

Redaktion:

Silke Konzag (sk)

Telefon 034 47/89 46 29

Buchhaltung:

Telefon 034 47/89 46 33

Zustellung:

Telefon 03447/4 99 62 00

Anzeigenschluss:

Montag 16.00 Uhr

(Schieberecht bei Feiertagen)

Für den Inhalt von Anzeigen (dazu gehören auch Texte, welche als Anzeige deklariert sind) zeichnet nicht der KURIER verantwortlich. Diese unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Werbetreibenden.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte sowie telefonisch übermittelte Anzeigen und Korrekturen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacks-musterrechte. Nachdruck und Weiterleitung an Dritte nur mit Genehmigung des Verlages.

Wir bitten darum, keine Abmahnung ohne vorherige Kontaktaufnahme zu erteilen. Wenn wir Ihrer Meinung nach die Rechte Dritter oder auch gesetzliche Bestimmungen verletzen, kontaktieren Sie uns auf jedem erdenklichen Wege. Per E-Mail, Brief, telefonisch oder persönlich. Dazu ist kein Rechtsanwalt nötig.

Wir garantieren die unverzügliche Einhaltung Ihrer Rechte. Sollten Sie ohne vorherige Kontaktaufnahme Kosten auslösen, werden wir diese nicht erstatten. Gegebenenfalls werden wir wegen Verletzung nachgenannter Bestimmungen Gegenklage einreichen. Das Beauftragen eines kostenpflichtigen Rechtsbeistandes, um uns kostenpflichtig abzumahren, entspricht nicht der Wahrung der Interessen des Rechteinhabers und dessen wirklichem oder mutmaßlichem Willen. Es handelt sich damit um einen Verstoß gegen § 8 Abs. 4 UWG, wegen der Verfolgungen sachfremder Ziele als beherrschendes Motiv der Verfahrenseinleitung, insbesondere einer Kosten-erzielungsabsicht als hauptsächliche Triebfeder. Damit würde auch gegen die Schadensminderungspflicht gehandelt. Beachten Sie bitte auch den möglichen Verstoß gegen § 254 Abs. 2 UWG.

Neuer Glanz für Ihre Steinflächen!

Eine neue Steinverlegung ist Umwelteinflüssen ausgesetzt, die zu Algen, Flechten und Moosbewuchs führen. Dadurch wird der Stein mit der Zeit unansehnlich.

- Unsere Lösung!
- ✓ Sicher und sauber
 - ✓ umweltverträglich
 - ✓ Langzeitschutz



Mobil **0157-76942285**
Probereinigung
GRATIS

1. Tiefenreinigung | Zuerst werden Ihre Steine einer umweltgerechten Tiefenreinigung unterzogen. Dadurch werden alle Verschmutzungen porentief entfernt.

2. Imprägnierung | Unsere Imprägnierungen dringen tief in die Poren des Materials ein, macht es wasserabweisend und schützt so vor Witterungseinflüssen. Das Wachstum von Moos, Algen und Flechten wird durch die Steinimprägnierung vermindert.

Flechten-, Pilze- und Moosbeseitigung

... im Garten und rund ums Haus.



SOMMER-AKTION 2026 – 10% RABATT AUF PFLASTERREINIGUNG BIS 31. AUGUST.

Das Beste was Sie für Ihr Dach tun können.

Durch die besondere Nano-Technologie, die tief in den Dachstein eindringt, wird bei Regen das Wasser schneller transportiert und das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit in die Ziegel effektiv verhindert. Der sogenannte Lotus-Effekt setzt ein und das Dach reinigt sich wie von selbst.

- ✓ Optimale Resistenz gegen Befall von Schadorganismen
- ✓ Wachstum von Algen & Pilzen wird vermindert
- ✓ Antihafte Wirkung gegen über Schmutzablagerungen
- ✓ AUSSERGEWÖHNLICH UV-STABIL • DAUERFLEXIBEL
KÄLTE- & HITZEFEST • FARBTON- & GLANZERHALTUNG
BESTÄNDIG GEGEN LUFTSCHADSTOFFE

Wir beraten Sie gern!

Sprechen Sie uns einfach an und Sie erhalten Ihr individuelles, unverbindliches Angebot.

Gern besuchen wir Sie vor Ort.

● Mobil **0157-76942285**

Anschrift:

Sächsische Steinpflege

Gablenzer Str.22
08451 Crimmitschau

www.sachsen-steinpflege.de
info@sachsen-steinpflege.de



Mobiler Außendienst
wir reinigen für Sie vor Ort:

- Dächer
- Höfe
- Fassaden
- Gehwege
- Terrassen
- Mauern
- Photovoltaik
- Solaranlagen

Tel.: 03762-7151164

- Sicher und sauber
- Umweltverträglich
- Langzeitschutz

Flechten-, Pilze- und Moosbeseitigung
im Garten und rund ums Haus.



DACHBESCHICHTUNGEN



1 x Probereinigung

Gratis